



# Fachcurriculum

---

# Deutsch

FB I

Inhaltsfelder (Schwerpunkte in 5/6 - analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einen Blick (5 Wochenstunden)	Klassenarbeiten (5 Klassenarbeiten)
<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b> Beschreiben, Vorlesen und Vortragen, argumentierende Gespräche (Gruppengespräch, Schreibgespräch/-konferenz), Begründen, (Ausgelagert an KL: Begrüßen, Verabschieden, Entschuldigen → s. Klassenlehrerstunden, Methodencurriculum → <i>Lernen lernen</i>)</p> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> gedanklichen Aufbau (Sammeln), technische Hilfsmittel (Stichwortzettel, Plakate)</p> <p><b>Rede- und Gesprächskonventionen</b> Rückmeldung geben</p> <p><b>Schreibformen</b> Kommunikative Schreibhandlungen (Erzählen, Anleiten, Beschreiben), reflexiven Schreibhandlungen (Dokumentieren, Zusammenfassen), poetischen Schreibhandlungen (Reimen, fiktionales Erzählen).</p> <p><b>Schreibnormen</b> Grundregeln (Groß-, Kleinschreibung, Silbentrennung)</p> <p><b>Text- / Medienformen</b> Textfunktion (beschreibend, anleitend, erzählend, informierend), Epik (Kinder- und Jugendliteratur, Märchen, Fabel, Erzählung), Lyrik (lyrische Kleinformen)</p> <p><b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b> Organisationsstrategien zum Feststellen von Schlüsselinformationen, Wiederholungsstrategien zum unmittelbaren Einprägen von Informationen</p> <p><b>Sprachformen- und Strukturen</b> Wortarten (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präposition, Konjunktion), grammatischer Kategorien (grammatisches Geschlecht, Anzahl, Zeit, grammatischer Fall), Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt), Satzreihe, Satzgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Lehrwerk und Übungsmaterial:</b> P.A.U.L D 5. Empfohlenes Übungsmaterial: Anschaffung des passenden Schülerarbeitsheftes UND (in Absprache mit dem KL): Anschaffung eines Übungsheftes für Vertretungsstunden: z.B. D.U.: Buchner-Verlag</li> <li>■ <b>Geeignetes einführendes Thema:</b> Kapitel 3 – PAUL D; Erlebnisse zur ersten Schulwoche und Brief schreiben</li> <li>■ <b>Bibliothekseinführung</b> mit zwei verschiedenen Rallyes (eine in der ersten Schulwoche, eine im Laufe des ersten Halbjahres, s. Methodencurriculum)</li> <li>■ <b>LRS-Test (DRT 5)</b> für alle vor den Herbstferien (bis dahin grundlegende Rechtschreibregeln wiederholen)</li> <li>■ <b>Schreibschrift / Verbandschrift:</b> Richtlinien der Fachschaft werden in einem Brief (s. Fachschaftsordner / Deutsch-Box) zum Schuljahresbeginn an die Eltern der 5. Klasse ausgegeben.</li> <li>■ <b>Koordination der Grammatik</b> mit der Lateinlehrkraft (dabei beachten: <b>Synopse Latein-Deutsch!</b>). <b>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau</b></li> <li>■ Eine <b>Grammatikarbeit soll im Jahrgang koordiniert</b> werden (keine Vergleichsarbeit (!), aber Koordination des Inhalts, Beschluss FK)</li> <li>■ <b>Lesepass zweimal im Jahr</b> einsammeln, vier Bücher pro Schuljahr / <b>Antolin</b> (Kompetenz: Texte lesen und rezipieren, Informationen entnehmen) – Pro 500 Punkte bei Antolin / pro 10 dokumentierte Bücher beim Lesepass eine Urkunde; Leseleistungen vorlesen/prämieren, Leselisten erstellen) – Schüler benutzen beides oder wählen individuell oder Lehrer legt fest (leichte Anleitung zur Benutzung von Antolin in DeutschBox)</li> <li>■ <b>Mindestens eine Ganzschrift:</b> „Das war der Hirbel“ oder „Tistou mit dem grünen Daumen“ oder Kinder-/Jugendbuch zu in der Klasse relevanten Themen (Lehrmittelbibliothek: „Schatz im Pagensand“, „Rennschwein Rudi Rüssel“, „Der Einsiedler und der Bär“, „Der Rufe des Kulanjango“ bzw. s. Lehrmittelbestände)</li> <li>■ <b>Zoooperative:</b> Im Zusammenhang mit Unterrichtsschwerpunkt „Tiere beschreiben“ (mit Biologie absprechen- wird in Bio zu Beginn des Schuljahres gemacht)</li> <li>■ <b>Besuch der Lese-Eule-Ausstellung</b> (Oktober/November) optional auch in Klasse 6</li> <li>■ <b>Filmanalyse</b> (Besuch Lucas Filmfestival im September, zu <i>Emil und die Detektive</i> o.ä.-s. Deutsch-Buch)</li> <li>■ <b>Plakate:</b> Mit Biologie absprechen; je nach Lerngruppe an ein angemessenes Thema binden, z.B. bei Wortarten oder Tierbeschreibungen</li> <li>■ <b>Verpflichtend:</b> alle in diesem Curriculum aufgeführten Themen sind zu behandeln, da die Themen in Jahrgangsstufe 6 darauf aufbauen. Alle weiteren Themen (auch im PAUL D) sind optional!</li> </ul>	<p>Grundlage: FaKo-Beschluss 25.11.2013, letzte Änderung 2.7.2015, VOGSchV; Reihenfolge - bis auf die 1. Arbeit - legt die Lehrkraft fest</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Rechtschreibung</b> (damit soll begonnen werden – Vorbereitung Rechtschreibtest)</li> <li>■ <b>Diktat und Satzglieder</b> (Satzglieder auch auslagerbar; dann aber in einer benoteten HÜ abfragen)</li> <li>■ <b>Erzählen:</b> Bilder- oder Reizwortgeschichte <b>oder</b> Leerstellen füllen im Zusammenhang mit Ganzschrift</li> <li>■ <b>Beschreiben:</b> Tier-, Weg oder Gegenstandsbeschreibung</li> <li>■ <b>Diktat mit Aufgabe zu Wortarten</b> (Wortarten auch auslagerbar; dann aber abfragen in einer benoteten HÜ)</li> </ul>
<p><b>Methodencurriculum und Fachschafts-Merkblätter:</b> <i>Tierbeschreibung, Persönlicher Brief, Texte leserlich, lesbar und strukturiert schreiben, 5-Schritt-Lesemethode, zwei Bibliotheksrallys (ohne Themenbezug), Bildergeschichte, Arbeit mit dem Wörterbuch, Gesprächsregeln I, einen Kurzvortrag halten (in Absprache mit Biologie), Silbentrennung</i></p>		

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Einen Brief schreiben</b>						
2	Schreiben	<b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben</li> <li>flüssig schreiben</li> <li>Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> <li>die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Texte zu realen Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> <li>selbst verfasste Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten strukturieren</li> </ul>	<b>Einen Brief schreiben (kommunikative Schreibhandlung – Erzählen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können</li> <li>Produktion eines eigenen Textes auf der Grundlage von <b>Erlebnissen in der ersten Schulwoche</b></li> <li>Einen <b>informierenden, erzählenden Text erkennen</b></li> </ul>	Überprüfung Merkkasten S.20, PAUL D <ul style="list-style-type: none"> <li>Einen adressatenbezogenen Brief nach zuvor erarbeiteten formalen, inhaltlichen und sprachlichen Kriterien verfassen, einen Briefumschlag beschriften, frankieren und einwerfen (Thema z.B.: Meine ersten Schulwochen am Gagern; Briefkasten am Zoo)</li> </ul> <b>Methodencurriculum:</b> <b>„Einen persönlichen Brief verfassen“, „Texte leserlich, lesbar und strukturiert schreiben“</b>	PAUL D 5 - Kapitel 3, S. 18 ff.	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Text (hier: Brief) Anlass- und adressatenbezogen verfassen</li> <li>textbezogene Informationen sammeln, auswerten und hierarchisieren</li> </ul> <b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten</li> <li>durch den Brief in soziale Interaktion mit dem Adressaten treten</li> <li>Beobachtungen – Eigenes und Fremdes betrachtend - angemessen mitteilen</li> </ul> <b>Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Medium Brief kennenlernen und alltagsbezogen bzw. situationsgeleitet nutzen</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Eine Beschreibung verfassen (Tier – in Absprache mit Biologie, Weg, Gegenstand)</b>						
1	Sprechen und Zuhören	<b>Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Gespräch Fragen zu Themen und Sachverhalten klären</li> </ul>	Das <b>Gruppengespräch</b> dient zur Herstellung sozialer Gemeinschaft oder zur Stabilisierung von personalen Beziehungen.	<b>Methodencurriculum</b> <b>„Gesprächsregeln I“</b>	Interessengeleitete Inhalte, z.B. für Tierbeschreibung: <ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf ein Tier einigen</li> <li>sich in der Gruppe verständigen, Aufgaben verteilen</li> <li>Tierbeobachtungen im Zoo mithilfe eines Beobachtungsauftrags</li> </ul>	<b>Kommunikationskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beobachtungen und Überlegungen konzentriert „auf den Begriff“ bringen</li> </ul> <b>Sozialkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zoobesuch: sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch verhalten</li> <li>Aufgaben in der Gruppe verantwortungsvoll übernehmen: Zeitwächter, Wegweiser, Bildexperte</li> </ul>
2	Schreiben	<b>Texte alleine und mit anderen planen,</b>	<b>Beschreiben</b>	<b>KLASSENARBEIT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wegbeschreibung PAUL</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
		<p><b>schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> <li>die Schreibabsicht (und den Adressaten) klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Textsortenmerkmale beachten</li> <li>Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten</li> <li>Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> <li>(optional: Plakate) Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten</li> </ul>	<p>Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können.</p> <p><b>Textüberarbeitung</b></p> <p>Das Schreiben und Überarbeiten von Texten setzt voraus, dass SuS in der Lage sind, eigene und fremde Textproduktionen im Hinblick auf Adressatenbezug, Lesbarkeit, Textsorteneigenschaften, Rechtschreibung und Zeichensetzung zu beurteilen. Dabei wird der produzierte Text stets als Ganzes wahrgenommen, das heißt, die schriftsprachliche Korrektheit hat eine dienende Funktion gegenüber der inhaltlich-thematischen Aussage.</p>	<p>Eine Beschreibung verfassen (Weg-, Tier- oder Gegenstandsbeschreibung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sachlich schreiben</li> <li>treffende Verben und Adjektive finden</li> <li>Satzverknüpfungen</li> <li>vorgegebenen Aufbau beachten</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum: „Beschreibung eines Tieres“</b></p>	<p>D, S. 23</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Tierbeschreibung:</b> im PAUL D, S. 311 (nicht empfehlenswert); besser: Klett, Deutsch.kompetent, S. 58-70, ergänzend dazu Cornelsen Deutschbuch, S. 76 ff. und Lehrerband (für den Förderkurs)</li> <li>Verfahren: Textlupe (innerhalb des Klettkapitels)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben können</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Lern- und Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden können</li> <li>außertextliche Informationen einbeziehen (Tierbeobachtung, Informationstabeln im Zoo, Recherche)</li> <li>selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten (Textlupe)</li> </ul>
3	<b>Lesen und Rezipieren – mit nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<p><b>Texte / Medien rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren</li> </ul>	<p>Text-/Medienformen lassen sich aufgrund ihrer inhaltlich-thematischen, sprachlich-stilistischen und strukturell-formalen Gestaltungsmerkmale unterscheiden und beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textfunktion( <b>beschreibenden, informierenden Text</b>) erkennen</li> </ul>	<p>s. „Schreiben“ (in der Arbeit auch Text vorgeben, dem die SuS Informationen entnehmen sollen)</p>	<p>Möglichkeit: Tierbeschreibung verbinden mit PAUL D Arbeitsheft, S. 14-16 (Lesen)</p> <p>Im Zoo Informationstabeln sowie vorgegebene Texte lesen und Informationen entnehmen, Recherchieren zu den Tieren</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(optional, wenn Arbeitsheft: S. 14-16) wesentliche Techniken der Texterschließung anwenden können</li> <li>einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren</li> <li>Sinnzusammenhänge kombinieren und „Verstehensinseln“ schaffen</li> <li>durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Gesprächsregeln</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesprächsregeln für Partner- und Gruppengespräche entwickeln und beachten</li> <li>■ auf Gesprächsbeiträge unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen</li> <li>■ eigene Gesprächsbeiträge mithilfe elementarer sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und hörererorientiert gestalten</li> <li>■ eigene Standpunkte durch geeignete Beispiele stützen und vertreten,</li> <li>■ Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen</li> </ul> <p><b>Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ strukturierte Gesprächsbeiträge zu konkreten Themen und Sachverhalten verfolgen</li> <li>■ durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> </ul>	<p><b>Rede- und Gesprächskonventionen</b></p> <p>Das Gelingen von Gesprächen setzt aufmerksames Zuhören, inhaltsbezogene Gesprächsbeiträge, gegenseitigen Respekt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Fähigkeit zur Empathie, Toleranz, Solidarität und Demokratie voraus (<b>Rückmeldungen geben</b>). Erst auf dieser Grundlage zeigen und erhalten sich Bereitschaft, Mut und Interesse zur Gesprächsbeteiligung.</p>	<p>Unterrichtsgespräche reflektieren</p> <p>Ggf. Plakat erstellen (in Absprache mit dem Klassenlehrer / <i>Lernen lernen</i>)</p> <p><b>Methodencurriculum:</b> <b>„Plakate erstellen“</b></p>	PAUL D, S. 50 ff.	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sich in sozialen Interaktionen (Gespräch) solidarisch und rücksichtsvoll verhalten</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ wesentliche Lern- und Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul>
<b>Drei Unterrichtsschwerpunkte: Rechtschreibung (Drei Kapitel im PAUL D) / (Einen Schwerpunkt mit Wortarten verknüpfen)</b>						
2	<b>Schreiben</b>	<p><b>Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben</li> <li>■ Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen</li> <li>■ Rechtschreibhilfen nutzen</li> </ul>	<p>Grundlage für das normorientierte Schreiben im Sinne schriftsprachlicher Korrektheit ist die Anwendung der Grundregeln (<b>Groß- und Kleinschreibung, Silbentrennung – Vorsicht: Nichts dazu im PAUL D, aber Merkblatt im Methodencurriculum</b>) u. Strategien zur Rechtschreibung (Laut-, Stamm-, grammatisches Prinzip) und sprachlichen Richtigkeit in Verbindung mit eigenen Prüfkriterien, Methoden und Strategien zum Finden, Identifizieren und Korrigieren von Fehlern.</p>	<p><b>DRT 5 - Rechtschreibtest</b> vor den Herbstferien (unbenotet!) – zur Binnendifferenzierung (LRS, Förderkurse)- Koordination LRS-Beratungslehrer, z.Zt. Bb</p> <p><b>3 Klassenarbeiten</b> (s. Besonderheiten auf einen Blick, bei 2 KL in Kombination mit Grammatik)</p> <p><b>Methodencurriculum:</b> <b>„Silbentrennung“, „Arbeit mit dem Wörterbuch“</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>s-Laute:</b> PAUL D, S. 204-217 und AH</li> <li>■ <b>Schärfung:</b> PAUL D, S. 318-325 und AH</li> <li>■ <b>Dehnung:</b> PAUL D, S. 326-337 und AH</li> <li>■ <b>Groß Klein (im Zusammenhang mit Wortarten!):</b> PAUL D, S. 116 ff.</li> <li>■ Arbeit mit dem Wörterbuch (AH)</li> </ul>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sprachliche Zusammenhänge und grammatikalische Gesetzmäßigkeiten kennenlernen</li> </ul> <p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ einzelne Elemente klassifizieren</li> <li>■ Strukturmerkmale erkennen und beschreiben</li> <li>■ konkrete Beispiele nach vorgegebenen Kategorien abstrahieren (hier: Richtigschreibung erklären)</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>■ die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>■ Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<b>Sprachformen und –strukturen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sprachformen und Sprachstrukturen umfassen sprachliche Einheiten auf der Wort-, Satz- und Textebene. Die sprachlichen Einheiten bilden über Ordnungsbeziehungen ein hierarchisch aufgebautes Sprachsystem.</li> <li>■ Wörter können aufgrund von Form- und Bedeutungsmerkmalen in verschiedene Wortarten (<b>Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition</b>) unterteilt werden. Diese sind mittels grammatischer Kategorien (<b>grammatisches Geschlecht, Anzahl, Zeit, grammatischer Fall</b>) beschreibbar.</li> <li>■ Umstell-, Erweiterungsproben etc.</li> </ul>	Lernkontrolle im Buch <b>KLASSENARBEIT „Wortarten“ wird kombiniert mit Diktat</b>	PAUL D, Buch S. 116 ff., AH S. Kapitel Wortarten im PAUL D	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Wortarten) zerlegen und klassifizieren (vgl. Synopse Latein)</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Einen Text / Film untersuchen</b>						
3	<b>Lesen und Rezipieren</b>	<b>Texte/Medien rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>■ Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>■ individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>■ zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>■ die im Text/Medium angebotenen Informationen mit literarischem Orientierungswissen in Verbindung setzen</li> </ul>	<b>Lese- und Rezeptionsstrategien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erarbeitet werden vor allem Organisationsstrategien zum <b>Feststellen von Schlüsselinformationen</b> sowie zur Strukturierung von Text/Medieninformationen zum Erfassen von Informationen</li> <li>■ eingeübt werden unterschiedliche Rezeptionsweisen</li> <li>■ mit einem Sachtext arbeiten (erschließen, Informationen entnehmen)</li> <li>■ einen <b>informierenden, beschreibenden Text</b> erkennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Methodencurriculum: 5-Schritt-Lesemethode einführen</b></li> <li>■ Merkkasten: Eine Verfilmung untersuchen (PAUL D, S. 177)</li> </ul>	PAUL D: <b>Oh (je), du fröhliche</b> (S. 146 ff.) oder <b>Ein Autor stellt sich vor – Erich Kästner</b> (S. 162 ff.) – DVD Emil und die Detektive, Rennschwein Rudi Rüssel in der Schülerbibliothek  Je nach Lerngruppe auch mit anderen Texten / Verfilmungen durchführbar!	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben</li> <li>■ wesentliche Techniken der Texterschließung (Informationsentnahme durch Markierungs- und Gliederungstechniken, Mindmap) anwenden können (<b>5-Schritt-Lesemethode</b>)</li> <li>■ medienbezogene Informationen sammeln und auswerten</li> </ul> <b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Strukturmerkmale erkennen und beschreiben</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Erzählen</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<p><b>Gespräche führen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gesprächsbeiträge für Gesprächssequenzen planen</li> <li>Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen</li> </ul> <p><b>Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Aussagen in einfach verständlichen Gesprächsbeiträgen wiedergeben</li> </ul> <p><b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zusammenhängend, lebendig und in logischer Abfolge sprechen</li> </ul>	<p><b>Redestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsstrategien beziehen sich auf die Auswahl der Inhalte, den gedanklichen Aufbau (Sammeln, Strukturieren, Aufbereiten) und die Wahl der sprachlichen Mittel zur Spannungssteigerung</li> <li>Dabei sollen auch technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen (<b>Stichwortzettel</b>)</li> </ul>		PAUL D ab Seite 236	<p><b>Kommunikative Kompetenz und Diskursfähigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über grundlegende sprachliche Mittel verfügen</li> <li>Selbstkritik entwickeln und sich fremder Kritik stellen</li> </ul>
2	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> <li>die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> <li>Satzzeichen in Sätzen mit wörtlicher Rede setzen</li> </ul>	<p><b>Schreibformen</b></p> <p>Das Schreiben erfordert als ein Prozess der Kommunikation die Zuordnung von Schreibabsichten zu Schreibformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikative Schreibhandlungen (Erzählen)</li> <li>poetische Schreibhandlungen (<b>fiktionales Erzählen</b>)</li> </ul> <p>Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken (spannend erzählen, Einleitung, Höhepunkt ausgestalten, abrundender Schluss) und Formulierungsverfahren (Wortfeld „sagen“, wörtliche Rede, <b>Satzzeichen</b>) realisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder in eine sinnvolle Reihenfolge bringen</li> <li>Handlungszusammenhänge erschließen und wiedergeben</li> <li>einen Schreibplan (Überschrift, W-Fragen, Gliederung, Präteritum, Erzählperspektive, Höhepunkt der Geschichte) entwickeln</li> <li>eine eigene Geschichte kriterienorientiert ausformulieren</li> </ul>	<p><b>KLASSENARBEIT:</b> Erzählen (Bildergeschichte)</p> <p>Kompetenzen in KL:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder in eine sinnvolle Reihenfolge bringen</li> <li>Handlungszusammenhänge erschließen und wiedergeben</li> <li>einen Schreibplan (Überschrift, W-Fragen, Gliederung, Präteritum, Erzählperspektive, Höhepunkt der Geschichte) entwickeln</li> <li>eine eigene Geschichte kriterienorientiert ausformulieren</li> <li>die eingeführt Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln beachten</li> </ul> <p><b>Fachschafts-Merkblatt „Bildergeschichte“ und Merkkästen im PAUL D</b></p>	PAUL D, S. 240 ff. AH S. 18 ff.	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Bildern wichtige Informationen entnehmen, diese strukturieren und erzählerisch ausgestalten</li> <li>Sinnzusammenhänge kombinieren und „Verstehensinseln“ (Bildergeschichten) zu Erzählungen schaffen</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> <li>die eingeführten Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln beachten</li> <li>den produzierten Text anhand eines Kompetenzrasters/ einer Checkliste überprüfen und verändern</li> </ul> <b>Schreibstrategien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Schreibstrategie ist das geplante Schreiben nach Textmustern</li> <li>durch die Anwendung der Strategien werden die einzelnen Teilprozesse des Schreibens (Planen, Schreiben, prüfendes Lesen, Überarbeiten) organisiert und gestaltet</li> </ul>			
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Ganzschrift</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Gesprächsbeiträge mithilfe elementarer sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und hörererorientiert gestalten</li> <li>Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen</li> <li>eigene Standpunkte durch geeignete Beispiele stützen und vertreten</li> <li>im Gespräch Fragen zu Themen und Sachverhalten klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Vorlesen</b></li> <li>Argumentierende Gespräche haben die zentrale Funktion, strittige Positionen (zu Deutungsansätzen) wie Streit, Probleme oder unterschiedliche Meinungen zu bearbeiten (<b>Gruppengespräch, Schreibgespräch/-konferenz, Diskussion</b>)</li> <li>Typische Sprechakte sind <b>Begründen (mit dem Text), Argumentieren</b></li> </ul>	geht in die Mitarbeitsnote ein	abhängig von der Lektüre	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>über grundlegende sprachliche Mittel zu verfügen</li> </ul>
2	<b>Schreiben</b>	<b>s. Erzählen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn nicht Schwerpunkt beim Erzählen/Bildergeschichten, dann hier Schwerpunkt</li> <li>Kompetenzen und Inhaltsfelder wie bei „Erzählen“</li> </ul>	<b>s. Erzählen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenn nicht Schwerpunkt beim Erzählen / Bildergeschichten, dann hier Schwerpunkt</li> <li>Kompetenzen und Inhaltsfelder wie bei „Erzählen“</li> </ul>	<b>KLASSENARBEIT (wenn nicht zu Bildergeschichten)</b> Erzählen und Leerstellen füllen im Zusammenhang mit Ganzschrift.	Leerstellen füllen, Perspektiven wechseln, Informationen zu Figuren sammeln, Figuren beschreiben, Beziehungen beschreiben	<b>s. Erzählen</b>
3	<b>Texte lesen und rezipieren – mit literarischen Texten umgehen</b>	<b>Lese-/ Rezeptionserwartungen klären</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Medium Erwartungen ableiten</li> </ul> <b>Texte/Medien rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte</li> </ul>	<b>Lesarten und Rezeptionskonventionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch das Lesen von Kinder- und Jugendliteratur sowie altersangemessener tradierter Literatur werden Leseerfahrungen erworben und vernetztes Wissen über Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen ausgebildet.</li> <li>Literarische Konventionen berühren Fragen zu den Gattungsmerkmalen,</li> </ul>	<b>Merkkasten</b> Schreibgespräch, PAUL D, S. 64 <b>Merkkasten</b> Literarische Figur beschreiben, PAUL D, S. 81	Thema Freundschaft PAUL D, S. 62 ff. <b>Ganzschrift Jugendbuch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>P. Härtling: <i>Das war der Hirbel</i></li> <li>oder</li> <li>M. Druon: <i>Tistou mit dem grünen Daumen</i></li> </ul>	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Lern- und Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>▪ individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>▪ zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>▪ Aussagen mit Textstellen belegen</li> <li>▪ zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> <li>▪ Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien beschreiben</li> <li>▪ Handlungszusammenhänge in Texten/Medien beschreiben und hinterfragen</li> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eignen Lebenswelt setzen</li> <li>▪ zwischen Wirklichkeit und fiktionalen Welten literarischer Texte unterscheiden</li> <li>▪ zu Aussagen eines Textes/Medienangebots Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen</li> <li>▪ eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und szenisch umsetzen</li> <li>▪ Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> <li>▪ verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen</li> </ul>	<p>der Ästhetik, der Mehrdeutigkeit bei der Sinnkonstruktion sowie zur Unterscheidung von Fiktionalität, Virtualität und Realität.</p>		<p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ U. Timm: <i>Schatz auf Pagensand</i> (Hierzu auch im PAUL D, S. 64 f.), <i>Rennschwein Rudi Rüssel</i></li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ G. Lewis: <i>Der Ruf des Kulanjango</i> (passt auch zum Thema Tiere)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein aktuelles Kinder-/Jugendbuch zu in der Klasse relevanten Themen</li> </ul>	

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Satzglieder</b>						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Fachbegriffe verwenden,</li> <li>die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<b>Sprachformen und -strukturen</b> Sprachformen und Sprachstrukturen umfassen sprachliche Einheiten auf der Wort-, Satz- und Textebene. Die sprachlichen Einheiten bilden über Ordnungsbeziehungen ein hierarchisch aufgebautes Sprachsystem. Die Ordnungsbeziehungen stehen somit immer in einem funktionalen Zusammenhang, der mithilfe verschiedener grammatischer Operationen und Proben (Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe) ermittel- und überprüfbar ist:  Sätze werden aus Wörtern bzw. Satzgliedern ( <b>Subjekt, Prädikat, Objekt</b> ) gebildet (einfacher Satz, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b> ) und treten oft in größeren Gedanken-, Gesprächs- und Redezusammenhängen auf.	Beachten: <b>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau,</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernkontrolle im Buch und HÜ</li> </ul>	PAUL D, Buch S. 278 ff., AH S. 46 ff.	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Satzglieder) zerlegen und klassifizieren (vgl. Synopse Latein)</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Gedichte</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bekannte Texte gestaltend und lebendig vortragen</li> <li>Gedichtvortrag kriterienorientiert beobachten und besprechen</li> </ul>	<b>Rede- und Gesprächsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Vortragen</b></li> </ul>	Ein Gedicht auswendig lernen und vortragen (Merkkasten, PAUL D, S. 113)	PAUL D, S. 94 ff.	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat und formgerecht vortragen können</li> </ul>
2	<b>Schreiben</b>	<b>Texte alleine und mit anderen planen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> </ul>	<b>Schreibformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>poetische Schreibhandlung (Reimen)</li> <li>konventionelle Textsorte kennenlernen und Texttechniken anwenden</li> </ul>	Ein eigenes Gedicht schreiben / reimen	Elfchen, Schneeballgedicht etc.	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul> <b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat schreiben</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel anwenden</li> </ul>
3	<b>Lesen und Rezipieren</b>	<b>Texte rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> </ul>	<b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholungsstrategien zum unmittelbaren Einprägen von Informationen</li> </ul>	Fachbegriffe: Vers, Reim, Strophe, Metrum, Sprachliche Bilder  Merkkasten: Form von	PAUL D, S. 98	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kohärenzbildende Faktoren und Strukturmerkmale erkennen</li> <li>Mittel rhetorischer</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>■ zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>■ Aussagen mit Textstellen belegen</li> <li>■ zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> </ul>	<b>Text- und Medienformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Großform der Lyrik mit inhaltlich-thematischen, sprachlich-stilistischen und strukturell-formalen Gestaltungsformen kennenlernen (<b>lyrische Kleinformen</b>)</li> </ul>	Gedichten (PAUL D, S. 98) und Metrum (PAUL D, S. 101)		Gestaltung kennenlernen und in ihrer Wirkung beschreiben
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Märchen</b>						
2	<b>Schreiben (optional)</b>	<b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>■ Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> </ul>	<b>Schreibformen</b> Das Schreiben erfordert als ein Prozess der Kommunikation die Zuordnung von Schreibabsichten zu Schreibformen. Schreibformen sind Handlungsmuster. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ poetische Schreibhandlung (<b>fiktionales Erzählen</b>)</li> <li>■ Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können</li> </ul>	Ein Märchen selbst verfassen	PAUL D. S. 195 ff.	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>■ durch Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten (Gattungsmerkmale anwenden)</li> </ul>
3	<b>Lesen und rezipieren</b>	<b>Lese- / Rezeptionserwartungen klären</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundlegende Textsorten begründet unterscheiden (hier: fiktionaler, erzählender Märchentext)</li> </ul> <b>Texte rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ zentrale Aussagen der Märchen wiedergeben</li> <li>■ zwischen Wirklichkeit und fiktionalen Welten der Märchen unterscheiden</li> </ul>	<b>Lesarten und Rezeptionskonventionen</b> Durch das Lesen von altersangemessener tradierter Literatur werden Leseerfahrungen erworben und vernetztes Wissen über Werke, Figuren und Handlungen ausgebildet. Rezeptionskonventionen betrachten unter anderem die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Texten/Medien. Sie sind historischen, kulturellen, sozialen, regionalen und biografischen Einflüssen unterworfen. Speziell sind darunter Sprachkonventionen und literarische Konventionen zu verstehen. Literarische Konventionen berühren Fragen zu den Gattungsmerkmalen sowie zur Unterscheidung von Fiktionalität und Realität.	Merkkasten, PAUL S, S.200 Lernkontrolle, PAUL D, S.203	PAUL D, S. 186 ff. Schülerbibliothek mit einbeziehen	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Strukturmerkmale erkennen und unterscheiden</li> </ul> <b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gattungsmerkmale beschreiben</li> <li>■ kohärenzbildende Faktoren und Strukturmerkmale erkennen</li> </ul>

<b>Inhaltsfelder</b> <b>(Schwerpunkte in 5/6 - analog zum Kerncurriculum)</b>	<b>Besonderheiten auf einen Blick</b> <b>(5 Wochenstunden)</b>	<b>Klassenarbeiten</b> <b>(5 Klassenarbeiten)</b>
<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b> Beschreiben, Vorlesen und Vortragen, argumentierende Gespräche (Gruppengespräch, Schreibgespräch/-konferenz), Begründen, Begrüßen, Verabschieden, Entschuldigen</p> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> gedanklichen Aufbau (Sammeln), technische Hilfsmittel (Stichwortzettel, Plakate)</p> <p><b>Rede- und Gesprächskonventionen</b> Rückmeldung geben</p> <p><b>Schreibformen</b> Kommunikative Schreibhandlungen (Erzählen, Anleiten, Beschreiben), reflexiven Schreibhandlungen (Dokumentieren, Zusammenfassen), poetischen Schreibhandlungen (Reimen, fiktionales Erzählen).</p> <p><b>Schreibnormen</b> Grundregeln (Groß-, Kleinschreibung, Silbentrennung)</p> <p><b>Text- / Medienformen</b> Textfunktion (beschreibend, anleitend, erzählend, informierend), Epik (Kinder- und Jugendliteratur, Märchen, Fabel, Erzählung), Lyrik (lyrische Kleinformen), Schwerpunkt in 6 – weil nicht in 5: Dramatik (szenisches Spiel, Kinder- und Jugendtheater), medien spezifische Formen (Hörspiel - Jahrgangsstufe 6 mit Harry Potter beim Vorlesewettbewerb)</p> <p><b>Lesen- und Rezeptionsstrategien</b> Organisationsstrategien zum Feststellen von Schlüsselinformationen, Wiederholungsstrategien zum unmittelbaren Einprägen von Informationen</p> <p><b>Sprachformen- und Strukturen</b> Wortarten (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präposition, Konjunktion), grammatischer Kategorien (grammatisches Geschlecht, Anzahl, Zeit, grammatischer Fall), Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt), Satzreihe, Satzgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Lehrwerk und Übungsmaterial:</b> P.A.U.L. D 6. Empfohlenes Übungsmaterial: Anschaffung des passenden Schülerarbeitsheftes UND (falls in Klasse 5 angeschafft): Weiterarbeit im Übungsheft „D.U.“ in Vertretungsstunden.</li> <li>▪ <b>Koordination der Grammatik mit der Lateinlehrkraft</b> (dabei beachten: <b>Synopse Latein-Deutsch!</b>)</li> <li>▪ <b>ggf. Anmeldung/ Bewerbung F.A.Z.-Projekt</b> (oder in Klasse 7 - Bewerbungsunterlagen werden rechtzeitig an die Schule geschickt)</li> <li>▪ <b>Vorlesewettbewerb</b> (Klassenentscheide bis Ende November, Anfang Dezember Schulentscheid – Achtung: bis 15. Dezember muss Schulsieger online gemeldet sein) – <b>Hier auch: Hörspiel</b></li> <li>▪ <b>Vergleichsarbeit</b> koordinieren</li> <li>▪ Besuch der <b>Leseleule-Ausstellung</b> im Römer, wenn nicht schon in Klasse 5</li> <li>▪ <b>4 Bücher im Lesepass / Quiz Antolin</b>, 2 Ganzschriften im Unterricht („Krabat“ und ein weiteres Jugendbuch, z.B. neu 2018: „Wunder“)</li> <li>▪ Schwerpunkt: <b>Anleitend beschreiben</b> (weil nicht in 5): Kochrezepte, Spielregeln</li> <li>▪ <b>Koordination der Grammatik</b> mit der Lateinlehrkraft (dabei beachten: <b>Synopse Latein-Deutsch!</b>). <b>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb</b>, Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes</li> <li>▪ <b>Szenisches Interpretieren / Theaterspielen</b> Schwerpunkt, wenn nicht schon in 5</li> <li>▪ In Hinblick auf verstärkt geforderte Aufsatzformen in der Oberstufe: <b>adressatenbezogenes Schreiben fördern</b> (Beschluss FK 13.6.2017): z.B. Inhaltsangabe: „Du empfiehlst einem in einem Brief an einen Freund ein Buch, das du gelesen hast...“</li> </ul>	<p>Beschluss FK 25.11.2013, letzte Änderung Beschluss FK 2.7.2015, VOGSchV; Reihenfolge legt die Lehrkraft fest</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erzählen aus veränderter Perspektive</b> im Zusammenhang einer Ganzschrift</li> <li>▪ <b>Diktat</b> (Schwerpunkt: Dehnung, Schärfung, das/dass)</li> <li>▪ <b>Berichten</b> (kann ersetzt werden, wenn ein Zeitungstagebuch als Leistungsnachweise gezählt wird; dann allerdings mindestens ein Bericht im Unterricht/ im Zeitungstagebuch schreiben/ überarbeiten.), Schwerpunkt Beschluss FK: Unfall- oder Erlebnisbericht)</li> <li>▪ <b>Vergleichsarbeit:</b> Satzglieder, Adverbiale Bestimmungen (Paul D-Kapitel „Hier geht es um Genauigkeit - Die adverbiale Bestimmung“, S. 208-221“; Kapitel 310-316; Zeitangaben nur als Satzglieder einbeziehen Beschluss FaKo 13.6.2017)</li> <li>▪ <b>Rechtschreibung:</b> Groß- und Kleinschreibung (s. Paul D)</li> </ul>
<p><b>Bezug zum Methodencurriculum:</b> Diagramme erstellen (Grundlage: Mathe Klasse 5), Exzerpieren (Sachtexte), Gesprächsregeln- und Strategien II, Lesestrategien II (nicht an Thema gebunden), Personen beschreiben, Reflexionen schreiben, ein Feedback geben (Klasse 5)</p>		

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
Unterrichtsschwerpunkt: Fabeln (PAUL D 6, S. 60-77)						
2	Schreiben	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Texte fiktiven Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> <li>Satzzeichen (hier Anführungszeichen) in komplexen Sätzen begründet setzen</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul>	<p><b>Poetische Schreibhandlung: fiktionales Erzählen:</b> Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können (Fabeln).</p> <p>Eine besondere Bedeutung kommt dem Schreiben als Prozess des Lernens zu, da durch das schriftliche Formulieren erkenntnis- und wissensentwickelnde Prozesse initiiert und gefördert werden (Textüberarbeitung). Dies zeigt sich vor allem bei der Produktion eines eigenen Textes auf der Grundlage von Leseergebnissen und Kenntnissen zur Textsorte. Dort kann die schreibende Aufarbeitung bzw. Auseinandersetzung zu einer höheren Verarbeitungstiefe des Gelesenen führen.</p>	Jeder Schüler schreibt eine Fabel PAUL D 6: Merkkasten S. 75	PAUL D 5 - Kapitel 3, S. 18 ff.	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern</li> <li>selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>Texte verfassen</li> </ul>
3	Texte lesen und rezipieren – mit literarischen Texten umgehen	<p><b>Texte/Medien rezipieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben (die versteckte Wahrheit!)</li> <li>zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> <li>Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und ausdrücken</li> <li><b>Verhalten und Eigenschaften von Figuren/Personen in Texten/Medien beschreiben</b></li> <li>die im Text/Medium angebotenen Informationen mit literarischem Orientierungswissen in Verbindung setzen</li> </ul> <p><b>Lese- und Rezeptionskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lese- und Rezeptionserwartungen klären (zu Titeln, Funktion von Titeln)</li> <li>Grundlegende Textsorten begründet unterscheiden</li> </ul>	<b>Fabeln lesen und verstehen</b>	Textsortenwissen PAUL D, S. 70: Fabel	s. Fabelprojekt S. 77 (z.B. szenisches Interpretieren) Hörspiel (s. auch Vorlesewettbewerb) - Regiebuch	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese zu strukturieren und wiedergeben</li> <li>Gattungsmerkmale beschreiben</li> <li>kohärenzbildende Faktoren und Strukturmerkmale zu erkennen</li> <li>durch Textrezeption gezielt Wissen zu verarbeiten und zu erweitern</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Vorlesewettbewerb</b> (S. 125 und AH, S. 7/8), auch: eine Autorin stellt sich vor S. 104)						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen, zusammenhängend, lebendig und in logischer Abfolge sprechen</li> <li>■ zusammenhängend, lebendig und in logischer Abfolge sprechen</li> <li>■ bekannte und kurze unbekannte Texte zügig und gestaltend vorlesen und vortragen</li> <li>■ Texte und Arbeitsergebnisse zu konkreten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren</li> <li>■ Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert beobachten und besprechen</li> <li>■ kriterienorientiert das Rede- und Gesprächsverhalten anderer beobachten und besprechen</li> </ul>	<b>Thema: Vorlesen, Vortragen, Feedback geben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Präsentation von Texten und Arbeitsergebnissen zu konkreten Themen kriterienorientiert beobachten und besprechen</li> <li>■ <b>Begründetes</b> Feedback geben</li> <li>■ <b>Schwerpunktthema:</b> Kurzreferate halten (FaKo-Beschluss)</li> <li>■ <b>Bibliotheksbesuch zur Bücherrecherche</b></li> </ul>	Jeder Schüler eine Buchvorstellung im Rahmen des Vorlesewettbewerbs (insgesamt mit Vorlesen 5-7 min) dazu: Stichwortzettel (PAUL D 6 AH, S. 7/8, (Rückgriff auch auf PAUL D Klasse 5: S. 238-239))  <b>Methodencurriculum: „Referate halten“, „Ein Feedback geben (KL5)“</b>	PAUL D 6, AH, S. 7-8 Hörspiel im Zusammenhang thematisieren (Rufus Beck: Harry Potter, Hörspiel in der Bibliothek) PAUL D: Merkkasten - Buchvorstellung schreiben S. 125 Auch Integration in Kapitel „Abenteuerliche Welt“ möglich: Bibliotheksbesuch und Präsentation: S. 34/35 Bewertungsbogen aus dem Heft zum Vorlesewettbewerb: <a href="http://www.vorlesewettbewerb.de/lehrer/downloads.html">http://www.vorlesewettbewerb.de/lehrer/downloads.html</a>	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ über grundlegende sprachliche Mittel zu verfügen</li> <li>■ Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen</li> <li>■ Beobachtungen und Überlegungen konzentriert „auf den Begriff“ zu bringen</li> <li>■ Beobachtungen - Eigenes und Fremdes betreffend - angemessen mitzuteilen</li> </ul> <b>Personale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln, indem der vorbereitete Vorlesebeitrag</li> </ul>
<b>Zwei bis drei Unterrichtsschwerpunkte: Rechtschreibung / Grammatik (Wortarten / Tempus)</b> (1. Kapitel: S. 166-178, 2. Kapitel: S. 238-255)						
2	<b>Schreiben</b>	<b>Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben</li> <li>■ Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen</li> <li>■ Rechtschreibhilfen nutzen</li> </ul>	Grundlage für das normorientierte Schreiben im Sinne schriftsprachlicher Korrektheit ist die Anwendung der Grundregeln ( <b>Groß- und Kleinschreibung, Gleich- und ähnlich klingende Konsonanten, Verlängerungsprobe, Wörter bilden, dass/das</b> ) und Strategien zur Rechtschreibung (Laut-, Stamm-, grammatisches Prinzip) und sprachlichen Richtigkeit in Verbindung mit eigenen Prüfkriterien, Methoden und Strategien zum Finden, Identifizieren und Korrigieren von Fehlern.		1. Kapitel „Groß oder klein – Wie schreibt man es?": Groß-Kleinschreibung S. 166-178 AH S. 63 f., 72 ff.) 2. Kapitel „Richtig zu schreiben kann man lernen": Gleich- und ähnlich klingende Konsonanten, Verlängerungsprobe, Wörter bilden, dass/das (S. 238-255 + AH)	<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sprachliche Zusammenhänge und grammatikalische Gesetzmäßigkeiten kennenlernen</li> </ul> <b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ einzelne Elemente klassifizieren</li> <li>■ Strukturmerkmale erkennen und beschreiben</li> <li>■ konkrete Beispiele nach vorgegebenen Kategorien abstrahieren (hier: Rechtschreibregeln / bestimmte Schreibweisen erklären)</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen.</li> </ul>	<b>Sprachformen und –strukturen</b> Hilfreich für Groß- Kleinschreibung: Wörter können aufgrund von Form- und Bedeutungsmerkmalen in verschiedene Wortarten ( <b>Artikel, Nomen, Verb (mit Tempusformen), Adjektiv</b> ) unterteilt werden.	<b>KLASSENARBEIT: Diktat</b>  <b>KLASSENARBEIT: Verb und Tempusformen, Aktiv-Passiv</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diktate für alle Gelegenheiten AH, S.98 ff.</li> <li>Wortarten: Kapitel „Üben, Wiederholen und mehr“, S. 298-308, AH S. 35-40</li> </ul> <b>Besonderheit: Aktiv- Passiv</b> erst im 7er Buch S. 258-269), aber für uns bereits in Klasse 6 (bis Ende des 1. Halbjahres) zur Vorbereitung Latein (s. Synopse)	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Wortarten) zerlegen und klassifizieren (vgl. Synopse Latein)</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Grammatik: Satzglieder</b> (muss VOR dem Thema Berichten kommen, da dort Nebensätze behandelt werden)						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<b>Sprachformen und –strukturen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sätze werden aus Wörtern bzw. Satzgliedern (<b>Subjekt, Prädikat, Objekt</b>) gebildet (einfacher Satz, <b>Satzreihe, Satzgefüge</b>) und treten oft in größeren Gedanken-, Gesprächs- und Redezusammenhängen auf</li> </ul>	Lernkontrolle im Buch, HÜ	Kapitel: „Üben, Wiederholen und mehr“ PAUL D, S. 310-316), AH S. 46-48 Beachten: <b>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb</b> , Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes <b>Besonderheit:</b> Attribute (S. 152ff.) integriert im Kapitel „Beschreiben“ <b>Besonderheit:</b> Adverbiale Bestimmung = eigenes Thema	<b>Analytische Kompetenz</b> Komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Satzglieder) zerlegen und klassifizieren (vgl. Synopse Latein)
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Beschreiben</b> (Personen, Gegenstände; <b>Vorgänge - Anleitend beschreiben muss Schwerpunkt sein</b> ), PAUL D. 146 – 165, AH S. 27-34, <b>Thema „Attribute“ kann integriert werden</b> (S. 152-155)						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Gespräche führen, sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Gesprächsbeiträge mithilfe elementarer sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und hörererorientiert gestalten,</li> <li>im Gespräch Fragen zum Thema und Sachverhalte klären</li> </ul> <b>Zuhören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>strukturierte Gesprächsbeiträge zu konkreten Themen und Sachverhalten verfolgen</li> <li>durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> </ul>	<b>Redestrategien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsstrategien beziehen sich auf die Auswahl der Inhalte, den gedanklichen Aufbau (Sammeln, Strukturieren, Aufbereiten) und die Wahl der sprachlichen Mittel zur Spannungssteigerung</li> <li>dabei sollen auch technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen (<b>Stichwortzettel - s. Klasse 5</b>)</li> </ul>	<b>Methodencurriculum 5: „Stichwortzettel anlegen“</b>	Eine Person mündlich beschreiben (s. Buch, S. 150), einen Gegenstand mündlich beschreiben <b>Methodencurriculum: „Personenbeschreibung“</b>	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten</li> <li>Beobachtungen und Überlegungen konzentriert auf den Begriff bringen</li> <li>Beobachtungen – Eigenes und Fremdes betreffend – angemessen mitteilen.</li> <li>über grundlegende sprachliche Mittel verfügen, treffende Begrifflichkeiten wählen</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
2	<b>Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Texte für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben, flüssig schreiben</li> <li>■ Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> <li>■ die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>■ den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>■ Texte zu konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>■ Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> <li>■ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul>	Schreibformen sind Handlungsmuster. Sie resultieren aus kommunikativen Schreibhandlungen ( <b>hier: Anleiten, Beschreiben</b> ). Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert („Man nehme ...“).	Jeder schreibt ein Kochrezept, das in einem <b>Klassenkochbuch</b> zusammengefasst wird (Bewertung auch: ordentlich und lesbar schreiben, nicht am PC, Seite ansprechend gestalten)  <b>Rückgriff auf Methodencurriculum 5: „Texte lesbar, leserlich und strukturiert schreiben“</b>	Anknüpfend an 5: Beschreibung (Tierbeschreibung) – Personen (als Vorstufe zur Charakterisierung), Gegenstände und Vorgänge beschreiben  Zusätzlich: Bastelanleitung, Spielanleitung, Kochrezept (FaKo-Beschluss)  Arbeitsheft Deutschbuch Cornelsen, S. 17-22, Deutschbuch Cornelsen, S. 70, auch noch im 7er Buch Paul D, S. 259-261	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbstverfasst Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>■ Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Grammatik (Adverbiale Bestimmungen)</b>						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>■ die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündl. und schriftl. Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>■ Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<b>Sprachformen und –strukturen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sätze werden aus Wörtern bzw. Satzgliedern (<b>adverbiale Bestimmungen</b>) gebildet</li> </ul>	HÜ/Lernkontrolle S. 220f. (vgl. Synopse Latein)	Kapitel: „Hier geht es um Genauigkeit – Die adverbialen Bestimmungen“, PAUL D, S. 208-221) + AH S. 48 ff.  Beachten: <b>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb</b> , Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Satzglieder) zerlegen und klassifizieren</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt – Theater spielen (PAUL D: 260-273) (auch kombinierbar mit szenischem Interpretieren bei „Krabat“)</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Texte gestaltend vortragen</li> </ul>	<b>S Rede- und Gesprächsformen</b> Rede- und Gesprächsformen werden nach Handlungszwecken unterschieden. Eine Sonderform der informierenden Gespräche bilden hierbei überwiegend monologische Formen wie das <b>Vorlesen, Vortragen</b> und Präsentieren.  <b>Einprägen von Informationen (Text)</b>	Szenen sinnverstehend vortragen	Aufgaben S. 260-273	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beobachtungen - Eigenes und Fremdes betreffend - angemessen mitteilen</li> </ul> <b>Sozialkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sozial geprägte Situationen und Konstellationen wahrzunehmen und beurteilen</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
3	<b>Texte lesen und rezipieren – mit literarischen Texten umgehen</b>	<b>Texte rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> </ul>	<b>Text- und Medienformen</b> Dramatik ( <b>szenisches Spiel, Kinder- und Jugendtheater</b> , Drama in Auszügen, <b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b> )	Merkkasten, S. 262 und S. 270	Aufgaben S. 260-273	<b>Personale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln</li> <li>sich situationsangemessen verhalten</li> </ul> <b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat und formgerecht lesen können</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Berichten mit Grammatik (Satzgefüge, Satzreihen, Konjunktionen, Kommasetzung) (S. 194-207)</b>						
2	<b>Schreiben</b>	<b>Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Texte zu realen Ereignissen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>Informationen und Argumente zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten</li> <li>Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> <li>Satzzeichen in komplexen Sätzen begründet setzen</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbst verfasste Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten strukturieren</li> </ul> <b>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden (sachlich schreiben, Zeugenaussagen im Text verwerten)</li> </ul>	Das Schreiben erfordert als ein Prozess der Kommunikation die Zuordnung von Schreibabsichten zu Schreibformen. Schreibformen sind Handlungsmuster. Sie resultieren aus kommunikativen Schreibhandlungen (Berichten). Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können.  Produktion eines eigenen Textes	<b>KLASSENARBEIT:</b> <b>Berichten</b> Lernkontrolle, S. 207  <b>Methodencurriculum:</b> <b>„Berichten“</b>	Kapitel: „Wer? Was? Wann?...Von einem Ereignis berichten“, S. 194-207 AH, S. 23-26	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>textbezogene Informationen sammeln, auswerten und hierarchisieren</li> <li>außertextliche Informationen einbeziehen (Unfallskizzen, Zeugenaussagen),</li> <li>Sinnzusammenhänge kombinieren und „Verstehensinseln“ schaffen</li> <li>selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<p><b>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>elementare grammatische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen</li> <li>mit Sätzen spielerisch umgehen</li> </ul> <p><b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<p><b>Sprachformen und –strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sätze werden aus Wörtern bzw. Satzgliedern gebildet (<b>einfacher Satz, Satzreihe, Satzgefüge</b>) und treten oft in größeren Gedanken-, Gesprächs- und Redezusammenhängen auf</li> <li>Texte sind pragmatisch sinnvolle Folgen von Sätzen mit einem gemeinsamen Thema und einer geordneten Informationsstruktur. Sätze können innerhalb eines Textes durch Mittel der Satz- und Textverflechtung in Beziehung gesetzt werden (<b>hier Konjunktionen</b>)</li> </ul>	<p><b>VERGLEICH SARBEIT:</b> Vergleichsarbeit: Satzglieder, Adverbiale Bestimmungen (Paul D-Kapitel „Hier geht es um Genauigkeit - Die adverbiale Bestimmung“, S. 208-221“; Kapitel 310-316; Zeitangaben nur als Satzglieder einbeziehen Beschluss FaKo 13.6.2017)</p>	Kommasetzung: AH S. 92-97	<p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Systeme in kleinere Einheiten / Elemente zerlegen, einzelne Elemente klassifizieren (Satzarten)</li> <li>Strukturmerkmale erkennen und beschreiben (Unterschied Hauptsatz, Nebensatz)</li> <li>Unterscheidungen begründet vornehmen (Markierungen)</li> <li>konkrete Beispiele nach vorgegebenen Kategorien abstrahieren</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Zusammenhänge und grammatikalische bzw. syntaktische Gesetzmäßigkeiten im Kontext beschreiben</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt: Mit Sachtexten / Medien / Abbildungen umgehen / Recherchieren</b> (Buch S. 180-193) – oder Zeitungsprojekt, dann 180-193 in Auszügen. AH</p>						
2	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten</li> <li>mit Hilfestellung Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</li> <li>Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbst verfasst Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten strukturieren (Mindmap, Tabellen, Diagramme)</li> <li>eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und besprechen (Reflexionen schreiben)</li> </ul>	<p>Das Schreiben erfordert als ein Prozess der Kommunikation die Zuordnung von Schreibabsichten zu Schreibformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kommunikative Schreibhandlungen (<b>Beschreiben, Informieren</b>),</li> <li>reflexiven Schreibhandlungen (<b>Dokumentieren, Zusammenfassen</b>)</li> <li>Schreiben als Prozess des Lernens (Fördern von <b>erkenntnis- und wissensentwickelnde</b> Prozessen)</li> <li>Produktion eines eigenen Textes auf der Grundlage von Leseergebnissen und Kenntnissen über Sachverhalte (durch <b>schreibende Aufarbeitung bzw. Auseinandersetzung</b> zu einer höheren Verarbeitungstiefe des Gelesenen gelangen)</li> </ul>	<p><b>Methodencurriculum:</b> <b>„Reflexionen schreiben“, „Exzerpieren“</b></p>	<p>Zeitungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitungstagebuch anlegen</li> <li>Texte zusammenfassen</li> <li>Mindmap zu einem Thema (aus mehreren oder einem Artikel) anlegen</li> <li>Zusammenfassung zu einem Recherchethema (interessengeleitet) schreiben</li> </ul> <p>Ggf. Texte in Form bringen (PC-Arbeit): AH S. 18-19 Mindmap, S. 182</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>text- und themenbezogene Informationen sammeln, auswerten, dokumentieren und damit weiterarbeiten (Zeitungstagebuch, Langzeitaufgabe)</li> <li>außertextliche Informationen einbeziehen (z.B. Schaubilder)</li> <li>Sinnzusammenhänge kombinieren und „Verstehensinseln“ schaffen</li> <li>selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
3	<b>Texte lesen und rezipieren – mit nichtliterarischen Texten umgehen</b>	<p><b>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> <li>verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen</li> </ul> <p><b>Lese- und Rezeptionserwartungen klären</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte/Medien anlassbezogen und interessengeleitet auswählen</li> <li>aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums Erwartungen ableiten</li> <li>grundlegende Textsorten begründet unterscheiden (Sachtexte, Zeitungsartikel, Meldung, Kommentar, Rezension, Glosse etc.)</li> </ul> <p><b>Texte und Medien rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben (Artikel zusammenfassen)</li> <li>sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren</li> <li>Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und ausdrücken (Empfindungen zum Tagesgeschehen, Sportnachrichten, Weltpolitik)</li> <li>Handlungszusammenhänge in Texten/Medien beschreiben und hinterfragen</li> <li>zu Aussagen eines Textes/ Medienangebots Stellung beziehen</li> </ul>	<p><b>Text-/Medienformen</b></p> <p>Text-/Medienformen lassen sich aufgrund ihrer inhaltlich-thematischen, sprachlich-stilistischen und strukturell-formalen Gestaltungsmerkmale unterscheiden und beschreiben. Sie sind jeweils durch eine spezielle Typik, Struktur und Ästhetik gekennzeichnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einteilungen: nichtfiktional</li> <li>Handlungsbereich: öffentlich, offiziell</li> <li>Inhalt, Textfunktion: <b>informierend</b>, argumentierend</li> </ul> <p><b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Feststellen von Schlüsselinformationen</li> </ul>	<p>Sachtexten Informationen entnehmen: Merkkasten, S. 184</p> <p><b>Methodencurriculum 5 (Mathe) und PAUL D 6, S. 187: „Diagrammtypen“</b></p>	<p>Kapitel: „Fremde Länder entdecken – sich informieren“: Buch S. 180-193 – Oder Zeitungsprojekt, dann 180-193 und AH S. 4-17 in Auszügen (Internetrecherche);</p> <p>oder: Langzeitrecherchethema wählen und Artikel dazu lesen</p> <p>Bei Zeitungsprojekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mindmap zu einem Thema (aus mehreren oder einem Artikel) anlegen</li> </ul> <p>Internetrecherche (Informationen sammeln), Buch S. 190</p> <p>Zeitungstagebuch: weitere Informationen im Internet zu einem Recherchethema finden</p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen beschaffen, strukturieren, bearbeiten</li> <li>verschiedene <u>Medien</u>/Quellen (z.B. Diagramme, Zeitungsartikel) zur Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>unterschiedliche Recherchemöglichkeiten kennenlernen</li> </ul> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sinnzusammenhänge kombinieren und „Verstehensinseln“ schaffen (z.B. durch Mindmap)</li> </ul>
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<p><b>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</b></p> <p>Fremdwörter und unbekannte Wörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten</p>	<p>Wortbedeutung von unbekanntem Wörtern in anspruchsvollen Texten klären</p>		<p>Mögliche Aufgaben z.B. im F.A.Z.-Projektordner</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung anwenden</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Sagen</b>						
2	Schreiben	<b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> </ul>	<b>Schreibformen</b> Das Schreiben erfordert als ein Prozess der Kommunikation die Zuordnung von Schreibabsichten zu Schreibformen. Schreibformen sind Handlungsmuster. <ul style="list-style-type: none"> <li>poetische Schreibhandlung (<b>fiktionales Erzählen</b>)</li> <li>Die Schreibhandlungen werden durch bestimmte Texttechniken und Formulierungsverfahren realisiert, die im Zusammenhang konventionelle Textsorten bilden können</li> </ul>		Eine eigene Sage schreiben PAUL D, S. 89 ff.	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>durch Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten (Gattungsmerkmale anwenden)</li> </ul>
3	Texte lesen und rezipieren – mit nichtliterarischen Texten umgehen	<b>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes Erwartungen ableiten</li> <li>grundlegende Textsorten (hier besonders Sagen von Märchen) begründet unterscheiden</li> </ul> <b>Lese- und Rezeptionserwartungen klären</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren (z.B. zu dem Rattenfänger von Hameln)</li> <li>Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen</li> </ul> <b>Texte und Medien rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen</li> <li>Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> </ul>	<b>Lesestrategien und Rezeptionsstrategien</b> Lese- und Rezeptionsstrategien sind Handlungsmöglichkeiten, die das Verstehen und Behalten von Text-/Medieninhalten erleichtern und flexibel eingesetzt werden können. Gefasst werden darunter vor allem Organisationsstrategien zum <b>Feststellen von Schlüsselinformationen</b> sowie zur Strukturierung von Textinformationen (5-Schritt-Lesemethode).  <b>Lesarten und Rezeptionskonventionen</b> Rezeptionskonventionen betrachten unter anderem die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Texten/Medien. Sie sind historischen, kulturellen, sozialen, regionalen und biografischen Einflüssen unterworfen. Speziell sind darunter Sprachkonventionen und literarische Konventionen zu verstehen. Literarische Konventionen berühren Fragen zu den Gattungsmerkmalen sowie zur Unterscheidung von Fiktionalität und Realität.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plakate zu Sagen erstellen (z.B. zu griechischen Sagen, vgl. Paul D., S. 101)</li> <li>Paul D, S. 85, Merkkasten „Text gliedern“</li> <li>Paul D, S. 87, 88 (Volkssagen), S. 97 (Heldensage)</li> <li>Paul D. S.102, Lernkontrolle</li> </ul> <b>Methoden-Curriculum 5: „5-Schritt-Lesemethode“, Plakate erstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale von Sagen bestimmen, von anderen Gattungen (z.B. Märchen) unterscheiden</li> <li>Projektidee im Paul D, S.101 zu „Illias“ und „Odyssee“ (Plakate zu Göttern)</li> <li>Mit Preußlers „Krabat“ verbinden (Vergleich Sage u. Roman)</li> </ul>	<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturmerkmale erkennen und unterscheiden</li> </ul> <b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gattungsmerkmale beschreiben</li> <li>Kohärenzbildende Faktoren und Strukturmerkmale erkennen</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Ganzschriften</b> (mindestens eine Ganzschrift, wenn kein Zeitungsprojekt, dann zwei Ganzschriften) – Krabat und S. 222						
<b>1</b>	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<p><b>Gespräche führen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gesprächsbeiträge für Gesprächssequenzen planen</li> <li>▪ Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen</li> <li>▪ eigene Standpunkte (hier anhand von lit. Figuren) durch geeignete Beispiele stützen und vertreten</li> </ul> <p><b>Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ strukturierte Gesprächsbeiträge zu konkreten Themen und Sachverhalten verfolgen</li> <li>▪ durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> </ul> <p><b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen</li> <li>▪ zusammenhängend und in logischer Abfolge sprechen</li> </ul>	<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sonderform des informierenden Gesprächs: <b>Vorlesen</b></li> <li>▪ <b>Schreibgespräch/-konferenz</b></li> </ul> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b></p> <p>Planungsstrategien beziehen sich auf die Auswahl der Inhalte, den gedanklichen Aufbau (<b>Sammeln</b>, Strukturieren, Aufbereiten) und die Wahl der sprachlichen Mittel (z.B. um spannend zu erzählen). Darstellungsstrategien beziehen sich auf die konkrete Realisierung, die körperliche und stimmliche Ausführung (z. B. Blickkontakt, Mimik, Gestik, Betonung) sowie den Auftritt vor der Gruppe (hier: beim szenischem Spiel und Interpretieren). Dabei können auch technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen wie <b>Stichwortzettel</b> (Erzählideen) und <b>Plakate</b> (Figurenvorstellung).</p>	<p>PAUL D 6, Erzählen, S. 222-237 (spannend erzählen, auch mündlich, kombinieren mit der Ganzschrift „Krabat“ oder einer vergleichbaren Ganzschrift, bei der es sich anbietet, das Thema „Spannend Erzählen“ zu behandeln)</p> <p>Austausch und Rückmeldung zu Gestaltung und Wirkung von szenischem Spiel und Standbildern sowie zu selbstverfassten Erzählungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirkung von Spannungselementen beschreiben (Paul D 7, S. 23 und Einfach Deutsch „Krabat“, S. 25-45)</li> <li>▪ Leseerfahrungen schildern, mündliches Nacherzählen von Handlungsabschnitten</li> <li>▪ Handlungsabschnitte und Figurenkonstellationen besprechen</li> <li>▪ Planung von Gruppenarbeiten (s.u. zu Standbild, szenischem Spiel)</li> <li>▪ Lit. Figuren (ggf. anhand von Plakaten) vorstellen</li> <li>▪ Schreibgespräch zum Thema Freundschaft in „Krabat“ (vgl. Einfach Deutsch, S.93)</li> </ul>	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten zu können, indem die S. Rückmeldungen geben</li> <li>▪ Selbstkritik entwickeln und sich fremder Kritik stellen, indem Rückmeldung angenommen wird</li> <li>▪ Beobachtungen und Überlegungen konzentriert „auf den Begriff“ bringen (z.B. Leseerfahrungen, zu lit. Figuren etc.)</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben, flüssig schreiben</li> <li>▪ Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> <li>▪ die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>▪ Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung gestalten und dadurch Textaussagen hervorheben</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten strukturieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Poetische Schreibhandlung (<b>fiktionales Erzählen</b>)</li> <li>▪ Geplantes Schreiben, produktives Schreiben</li> </ul>	<p><b>KLASSENARBEIT: Erzählen aus veränderter Perspektive</b></p> <p>Merkkästen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Die äußere und die innere Handlung“ (S.227)</li> <li>▪ „Eine Erzählung überarbeiten“ (S.229),</li> <li>▪ „Erzählform und Erzählperspektive“ (S.231)</li> <li>▪ „Atmosphäre einer Erzählung ausgestalten“ (S.233)</li> </ul> <p>Jeder S. fertigt Lesetagebuch an (wenn nicht F.A.Z.-Projekt)</p>	<p>„Krabat – Der Film“ kann kombiniert werden mit Kapitel „Unheimliche Geschichten – Erzählen“</p> <p>Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erzählplan anlegen, PAUL D, S. 228</li> <li>▪ Lesefieberkurve, „Spannend erzählen“ anhand der Pumphutt-Geschichten (vgl. Einfach Deutsch, S.34)</li> <li>▪ Anfertigen eines <b>Lesetagebuchs</b> zu einer Ganzschrift</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern</li> <li>▪ selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>▪ Texte anlassbezogen verfassen (spannend Erzählen)</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
3	<b>Texte lesen und rezipieren – mit literarischen Texten umgehen</b>	<p><b>Texte rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>▪ Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>▪ individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>▪ zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>▪ Aussagen mit Textstellen belegen</li> <li>▪ zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> <li>▪ Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und ausdrücken</li> <li>▪ Verhalten und Eigenschaften von Figuren/Personen in Texten/Medien beschreiben</li> <li>▪ Handlungszusammenhänge in Texten/Medien beschreiben und hinterfragen</li> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen</li> <li>▪ zwischen Wirklichkeit und fiktionalen Welten literarischer Texte unterscheiden</li> <li>▪ zu Aussagen eines Textes / Medienangebots Stellung beziehen.</li> </ul> <p><b>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen</li> <li>▪ eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und szenisch umsetzen</li> <li>▪ Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> <li>▪ verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen</li> </ul>	<p><b>Text-/ Medienbezug</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirkungsbezug: fiktional</li> <li>▪ Textfunktion: <b>erzählend</b></li> <li>▪ <b>Kinder- und Jugendliteratur, Erzählung</b></li> </ul> <p><b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisationsstrategien zum <b>Feststellen von Schlüsselinformationen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handlungsabschnitte u. Figurenkonstellationen besprechen (s.o.)</li> <li>▪ Standbilder</li> <li>▪ innerer Monolog</li> <li>▪ Szenen selbst verfassen und spielen (z.B. bei „Krabat“: Einbeziehen Mindestens die Merkkästen des Kapitels ab S. 260)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfilmungen / Filmsequenzen mit der Lektürevorlage vergleichen (z.B. „Krabat“ Aufgaben Paul D 7, S. 29)</li> <li>▪ Szenen selbst verfassen und spielen, z.B. zur Figur des Meisters, Einfach Deutsch, S. 59 ff.)</li> <li>▪ Innerer Monolog, z.B. zu Tonda oder Kantorka verfassen</li> <li>▪ Standbild zur Figurenkonstellation, z.B. zur Hierarchie und Beziehung der Gesellen</li> <li>▪ Aufgaben Paul D 7, S.26</li> </ul>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern</li> <li>▪ selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>▪ Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen (gestaltendes Interpretieren)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationen produktiv verarbeiten (gestaltendes und szenisches Interpretieren)</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Kleine Unterrichtseinheit (kein Schwerpunkt): Gedichte</b> (PAUL D 6, S. 43-59)						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bekannte und unbekannte Texte zügig und gestaltend vorlesen und vortragen</li> </ul>	<b>Rede- und Gesprächsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vortragen</li> </ul> <b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Plakate</li> </ul>	Merkkasten „Ein Gedicht vortragen“, S. 50	Kapitel „Stadt und Land entdecken“, S. 42-59	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat und formgerecht vortragen können</li> </ul>
2	<b>Schreiben</b>	<b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenn Bearbeitung am PC, dann kleines Plakat: für andere in gut lesbarer Handschrift schreiben</li> <li>Texte zu konkreten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>wenn Umsetzung am PC: mit Hilfestellung Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern (hier Reime, Metaphern, Strophen)</li> <li>Plakate oder am PC: Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten</li> </ul>	<b>Schreibformen</b> poetischen Schreibhandlungen ( <b>Reimen</b> )	Merkkasten: Kleine lyrische Formen ausprobieren, S. 57	<b>Ein Gedicht selbst verfassen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wahlweise auch: Tiergedichte schreiben, dafür Besuch im Zoo (Zookooperative, Eintrittskarte im Sekretariat holen)</li> <li>Gedichte (selbst verfasste oder vorgegebene in eine Form bringen: Anleitung AH, S. 18/19) → ggf. Plakat</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Arbeitstechniken beherrschen</li> </ul> <b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat schreiben</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel anwenden</li> </ul>
3	<b>Texte lesen und rezipieren – mit literarischen Texten umgehen</b>	<b>Texte rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert und sinnverstehend lesen</li> <li>individuelle Vorstellungen und Empfindungen, die beim Lesen/Rezipieren entstehen, zum Ausdruck bringen</li> <li>zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>zu Texten lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken formulieren</li> <li>die im Text/Medium angebotenen Informationen mit literarischem Orientierungswissen in Verbindung setzen</li> </ul> <b>Mit Texten und Medien produktiv umgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> </ul>	<b>Text- und Medienformen</b> Lyrik ( <b>lyrische Kleinformen</b> )	Merkkasten: S. 47, Gedichte (abprüfen)	PAUL D 6, S. 43-59	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kohärenzbildende Faktoren und Strukturmerkmale erkennen</li> <li>Mittel rhetorischer Gestaltung kennenlernen und in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 5/6 laut Bildungsstandards	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Sprachliche Mittel reflektieren</b> mit Wörtern, Sätzen und Texten spielerisch umgehen	<b>Analyseverfahren</b> Analyseverfahren ermöglichen die Untersuchung und die kritische Auseinandersetzung mit Wörtern, Sätzen und Texten. Sie umfassen das Ermitteln inhaltlich-thematischer, sprachlich-stilistischer, strukturell-formaler und ästhetischer Gestaltungsmittel. Diese werden im Hinblick auf Funktion und Wirkung beurteilt. (Hier: Metapher, sprachliche Bilder, Metrum, Versfuß)	Merkkästen S. 54-56	PAUL D 6, S. 43-59	<b>Analysekompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Systeme in kleinere Einheiten / Elemente zerlegen</li> <li>einzelne Elemente klassifizieren</li> <li>Strukturmerkmale erkennen und beschreiben</li> </ul>
<b>Kleine Unterrichtseinheit (kein Schwerpunkt): Miteinander sprechen (ziemlich weit an den Anfang stellen, ggf. vor Pottenstein)</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Gesprächsbeiträge unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen</li> <li>Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten anhand von Gesprächssituationen erproben Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen</li> <li>auf Gesprächsbeiträge unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen.</li> </ul> <b>Zuhören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Aussagen einfach verständlicher Gesprächsbeiträge wiedergeben</li> <li>durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> </ul>	Argumentierende Gespräche haben die zentrale Funktion, strittige Positionen wie Probleme oder unterschiedliche Meinungen (hier: zu Freizeitgestaltung) zu bearbeiten ( <b>Gruppengespräch</b> , Konfliktgespräch, Diskussion). Typische Sprechakte sind <b>Be-gründen</b> und Argumentieren. Der Herstellung sozialer Gemeinschaft oder der Stabilisierung von personalen Beziehungen dienen die gemeinschaftsbildenden Gespräche. Sie finden ihren Zweck sozusagen in sich selbst. <b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> Planungsstrategien beziehen sich auf die Auswahl der Inhalte, den gedanklichen Aufbau ( <b>Sammeln</b> , Strukturieren) und die Wahl der sprachlichen Mittel. Darstellungsstrategien beziehen sich auf die konkrete Realisierung, die körperliche und stimmliche Ausführung (z. B. Blickkontakt, Mimik, Gestik, Betonung) sowie den Auftritt vor der Gruppe. Das Gelingen von Gesprächen setzt aufmerksames Zuhören, inhaltsbezogene Gesprächsbeiträge, gegenseitigen Respekt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Fähigkeit zur Empathie, Toleranz, Solidarität und Demokratie voraus ( <b>Rückmeldungen geben</b> ).	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernkontrolle, S. 144</li> <li>Merkkästen, S. 138</li> <li>Gespräch zu einem freiwählbaren Thema mit Gesprächsleiter durchführen</li> </ul> <b>Methodencurriculum:</b> <b>„Gesprächsregeln- und Strategien II“</b> , <b>„Feedbackregeln“</b>	PAUL D 6, S.134-143 Informieren und Einfluss nehmen im Gespräch anhand von Freizeitgestaltung, Planung Wandertag (kann an die Programmgestaltung in Pottenstein angeknüpft werden) Rollenspiel (zuvor Sammeln von Argumenten, Wahl sprachl. Mittel) zu Interessenausgleich und Rückmeldungen zu überzeugenden Gesprächsbeiträgen, S. 142	<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Positionen klar darstellen und argumentativ verteidigen, indem sie einen Standpunkt einnehmen und vertreten</li> <li>fremde Standpunkte in ihrer Überzeugungskraft wahrnehmen (Entscheidungsfindung zu Freizeitgestaltung)</li> </ul> <b>Sozialkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand einer Situation mit Lebensweltbezug (hier: Planung der Freizeitgestaltung) sozial geprägte Situationen und Konstellationen wahrnehmen und beurteilen</li> <li>ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern (Gruppenarbeit zur Übernahme einer Position/Rolle) erfolgreich planen</li> <li>sich in Konflikten (hier: Planungsgespräch) angemessen verhalten</li> </ul>

Inhaltsfelder (Schwerpunkte in 7/8 - analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einen Blick (4 Wochenstunden )	Klassenarbeiten (4 Klassenarbeiten)								
<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b> Berichten, Erklären, monologische Formen wie Vortragen und Präsentieren. Argumentierende Gespräche (Schreibgespräch/-konferenz, Konfliktgespräch, Diskussion). Argumentieren, Vorstellen und Bewerben.</p> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> gedanklichen Aufbau (Strukturieren, Aufbereiten) technische Hilfsmittel (Stichwortzettel, Plakate, Folien)</p> <p><b>Rede- und Gesprächskonventionen</b> Rückmeldungen geben</p> <p><b>Schreibformen</b> kommunikativen Schreibhandlungen (Berichten, Informieren, Argumentieren), reflexiven Schreibhandlungen (Dokumentieren, Zusammenfassen, Konzipieren,) poetischen Schreibhandlungen (fiktionalen Erzählen).</p> <p><b>Schreibstrategien</b> verschiedenen Schreibmedien (Computer)</p> <p><b>Schreibnormen</b> Anwendung der Grundregeln (Getrennt- und Zusammenschreibung)</p> <p><b>Text- / Medienformen</b> Textfunktion (erzählend, informierend, argumentierend), Epik (Kinder- und Jugendliteratur, Erzählung), Lyrik (Ballade), Dramatik (szenisches Spiel, Kinder- und Jugendtheater), medien-spezifische Formen (Film- und Videosequenzen, E-Mail, SMS)</p> <p><b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b> Organisationsstrategien zur Strukturierung von Text-/Medieninformationen und Wiederholungsstrategien zum unmittelbaren Einprägen von Informationen.</p> <p><b>Sprachformen- und Strukturen</b> Wortarten (Verb, Adverb, Konjunktion), grammatische Kategorien (Aussageweise), Satzglieder (Attribut, adverbiale Bestimmung), Satzreihe, Satzgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Lehrwerk und Übungsmaterial:</b> P.A.U.L. D 7. Empfohlenes Übungsmaterial: Anschaffung des passenden Schülerarbeitsheftes</li> <li>■ <b>ggf. Anmeldung/ Bewerbung F.A.Z.-Projekt</b> (Bewerbungsunterlagen werden an die Schule geschickt, Anmeldung wenn nicht in Klasse 6)</li> <li>■ <b>Lese-pass / Antolin:</b> 4 Bücher im Jahr</li> <li>■ Einführung <b>Fehlerindex in Deutsch</b></li> <li>■ <b>Zwei Ganzschriften:</b> „Kleider machen Leute“ &amp; Lektüre mit geschichtlichem Hintergrund (z.B. „Finis Mundi“ – Thema Mittelalter; „Der gelbe Vogel“, „Damals war es Friedrich“, NEU 2018: „Einmal“ (alles Lehrmittelbücherei, mit Kollegen absprechen) oder andere)</li> <li>■ Zur Bewertung von <b>Referaten</b> das Blatt aus dem Methodenordner 7 beachten.</li> <li>■ In Hinblick auf verstärkt geforderte Aufsatzformen in der Oberstufe: <b>adressatenbezogenes Schreiben fördern</b> (Beschluss FK 13.6.2017): z.B. Inhaltsangabe: „Du empfiehlst einem in einem Brief an einen Freund ein Buch, das du gelesen hast...“</li> <li>■ Materialgestütztes Schreiben einbeziehen! (FK 13.6.17)</li> </ul>	<p>Beschluss FaKo 25.11.2013, letzte Änderung FK 2.7.2015; VOGSchV; Reihenfolge legt die Lehrkraft fest; „Stellungnahme“ und „Charakterisierung“ können kombiniert werden, wenn eine Arbeit durch das Leseportfolio oder Zeitungstagebuch ersetzt wird.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Diktat</b> (Rechtschreibung (v.a. Getrennt- und Zusammenschreibung, Zeichensetzung)</li> <li>■ <b>Inhaltsangabe</b> (kurzer literarischer Text oder Kurzgeschichte); dabei: Grammatik-Aufgaben zum <b>Konjunktiv</b>, die auch ausgelagert werden können: Benotete HÜ</li> <li>■ Begründete <b>Stellungnahme</b> im Rahmen einer Ganzschrift (s. Merkblatt)</li> <li>■ <b>Personenbeschreibung</b> (als Vorform der Charakterisierung in Klasse 8 – neu seit FK 13.6.2017)</li> </ul> <p style="text-align: right;"><b>Fehlerindex beachten:</b></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>Abzug</th> <th>Index</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1/3 Note</td> <td>ab 5</td> </tr> <tr> <td>2/3 Note</td> <td>ab 7</td> </tr> <tr> <td>1 Note</td> <td>ab 9</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">FK-Beschluss 10.10.2016 Hier klicken: Das gehört in der Mittelstufe zum <a href="#">Fehlerindex</a>.</p>	Abzug	Index	1/3 Note	ab 5	2/3 Note	ab 7	1 Note	ab 9
Abzug	Index									
1/3 Note	ab 5									
2/3 Note	ab 7									
1 Note	ab 9									
<p><b>Bezug zum Methodencurriculum:</b> Zitieren I (FK 13.6.2017: nur anreißen; eigentliches Thema erst in 8), Charakterisierung (Vorform: Blatt erst in 8 ausgeben), Inhaltsangabe II (literarische Texte), Indirekte Rede, Referate halten III, Referate bewerten, Lesestrategien III, Bildbeschreibung III (mit Kunst zusammen), Reflexion schreiben, Regeln zur Gruppenarbeit II, Zeitungsprojekt Bewertung, Fehlerindex, Begründet Stellung nehmen</p>										

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 7/8 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Kommunikation (Paul D 7, S. 270-287)</b>						
<b>1</b>	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Gespräche führen/zuhören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesprächsbeiträge zu konkreten und abstrakten Themen sowie Sachverhalte verfolgen und durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> <li>▪ wesentliche Aussagen von Gesprächsbeiträgen detailliert und strukturiert wiedergeben.</li> <li>▪ auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen,</li> <li>▪ unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren und strukturieren,</li> <li>▪ Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen</li> <li>▪ über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren, im Gespräch Themen, Sachverhalte und Texte erschließen</li> <li>▪ Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen, sich mit anderen über die Organisation und Umsetzung von gruppen- und projektorientiertem Arbeiten kriterienorientiert verständigen</li> </ul>	<b>Thema: Kommunikation</b> Gespräche führen/ Diskutieren und Argumentieren, Gesprächssituationen aus dem Alltag <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anhand von konkreten Lebenssituationen angemessene Gesprächsformen wie bspw. Höflichkeit, angemessenes Diskutieren einüben.</li> <li>▪ Den Zusammenhang von Themen- und Hörerorientierung erkennen.</li> <li>▪ adressatengerechtes Sprechen einüben</li> <li>▪ Meinung/ Kommentar und Information sowie Gefühle in Gesprächsbeiträgen unterscheiden können.</li> <li>▪ Gesprächsregeln entwickeln und anwenden können.</li> <li>▪ Kriterien für die Organisation und Umsetzung von GA und PA entwickeln und anwenden können.</li> <li>▪ Gesprächs- und Verhaltensregeln bei Anliegen und Konflikten anwenden.</li> </ul>	zwischenmenschliche Kommunikation und Missverständnisse durch Zuhören und konkretes Formulieren  evtl. HA-Abfrage <b>Unterrichtsdiskussionen</b> zu schülerorientierten Themen (kombinierbar mit anderen Themen)  <b>Gesprächsregeln reflektieren</b> (Rückgriff auf Klasse 6) <b>Regeln für Kommunikation in Gruppenarbeit aufstellen, die bei der Evaluation von GA</b> bewertet werden. Die Regeln sollten möglichst zu Beginn des Schuljahres aufgestellt – evaluiert werden sollte mindestens eine GA im Schuljahr.  <b>Rückmeldung geben:</b> Feedbackregeln aus Klasse 5/6 wiederholen („Was war gut? Was kann konkret verbessert werden?“)	Paul D 7, S. 270-287	Personale Kompetenz

				<b>Methodencurriculum</b> Regeln zur Gruppenarbeit II		
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Inhaltsangabe</b> (Paul D 7, S. 220 – 243)						
<b>2</b>	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten,</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten,</li> <li>▪ eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren.</li> </ul>	<p><b>Inhaltsangaben für Geschichten, ein ganzes Buch oder einen Film verfassen / Konjunktiv</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Inhalt einer Erzählung wiedergeben</li> <li>▪ Den Inhalt eines Buches wiedergeben</li> <li>▪ Den Inhalt eines Films wiedergeben</li> <li>▪ Die indirekte Rede</li> </ul>	<p><b>Klassenarbeit: Inhaltsangabe;</b> dabei: Grammatik-Aufgaben zum Konjunktiv</p> <p><b>Methodencurriculum:</b> Inhaltsangabe II Indirekte Rede</p>	PAUL D 7, S. 220-243	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schreibkompetenz</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Balladen</b> (Paul D 7, S. 190 – 219)						
<b>3</b>	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<p><b>Lese-/Rezeptionserwartungen klären</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte/Medien anlassbezogen und interessengeleitet auswählen, aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums begründet Erwartungen ableiten,</li> <li>▪ gattungs- und</li> </ul>	<p>Bänkelsänger, Moritaten und Balladen</p> <p>Moritat und Bänkelsang</p> <p>Historische Balladen</p> <p>Schauerballaden</p>	<p><b>Alle Schüler müssen eine Ballade auswendig lernen und evtl. präsentieren und vortragen</b> (Die Lehrkraft entscheidet, ob jeder vortragen muss oder ob stichprobenartig</p>	Paul D 7. S- 1190 – 219) Kaspar Hauser – Ein Theaterstück schreiben, inszenieren und aufführen (Paul D 7. S. 296 – 304)	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Zusammenhänge und grammatische Gesetzmäßigkeiten kennenlernen</li> </ul> <p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einzelne Elemente</li> </ul>

		<p>textsortenspezifische Kennzeichen von Texten/Medien beschreiben.</p> <p><b>Texte/Medien rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte involviert, flüssig und sinnverstehend lesen,</li> <li>▪ Elemente der ästhetischen Text-/Mediengestaltung beschreiben, zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben,</li> <li>▪ sich mit anderen über lebendige Vorstellungen, eigene Gedanken und Deutungen zu Texten/Medien verständigen,</li> <li>▪ Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien wahrnehmen und differenziert beschreiben,</li> <li>▪ Verhalten und Handlungsmotive von Figuren/Personen in Texten/Medien beurteilen,</li> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen,</li> </ul> <p><b>Mit Texten/ Medien produktiv umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen,</li> <li>▪ eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und szenisch umsetzen,</li> <li>▪ Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> </ul>		<p>ausgewählt wird.) → Inhaltsfeld „Einprägen von Informationen“</p>		<p>klassifizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strukturmerkmale erkennen und beschreiben</li> <li>▪ konkrete Beispiele nach vorgegebenen Kategorien abstrahieren (hier: Rechtschreibregeln / bestimmte Schreibweisen erklären)</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt: Charakterisierung und begründete Stellungnahme anhand von Ganzschriften</b></p>						
<p><b>1</b> <b>3</b></p>	<p><b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b></p> <p><b>Schreiben</b></p>	<p><b>Texte/Medien rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen</li> <li>▪ Verhalten und Handlungsmotive von Figuren /Personen in Texten/Medien beurteilen</li> <li>▪ Handlungszusammenhänge in Texten/Medien reflektieren</li> </ul>	<p><b>Mögliche Hinführung: Paul D 7. S. 105 – 108</b></p> <p><b>Verbindlich:</b> <b>Ganzschrift Jugendbuch:</b> „Damals war es Friedrich“ (Richter) <b>oder</b> „Der gelbe Vogel“ (Levoy) <b>oder</b> eine vergleichbare Lektüre mit geschichtlichem Hintergrund (z.B.</p>	<p><b>Leseportfolio</b> erstellen Falls kein Zeitungstagebuch erstellt wurde Kann eine Klassenarbeit ersetzen</p> <p><b>Klassenarbeit:</b></p>		<p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <p>Komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Satzglieder) zerlegen und klassifizieren (vgl. Synopse Latein)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen</li> <li>▪ Zu Aussagen eines Textes unter Berücksichtigung gesellschaftlicher historischer und kultureller Kontexte Stellung beziehen.</li> </ul> <p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten,</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten, eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren.</li> </ul>	<p>auch Hexenverfolgung), Vorschlag (aber nicht in LMB „Finis Mundi“ - Mittelalter)</p> <p><b>Verbindlich:</b> <b>Ganzschrift Erzählung</b> „Kleider machen Leute“ (Keller)</p> <p><b>Wenn nicht Zeitungstagebuch, dann:</b> <b>Leseportfolio (Ganzschrift)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ z.B. Kernaussagen/ Beziehungskonstellationen in Form von Standbildern, Comics, Collagen, Präsentationen o.Ä. aufbereiten können,</li> </ul>	<p><b>Begründete Stellungnahme</b> im Rahmen einer Ganzschrift</p> <p><b>Klassenarbeit: Personenbeschreibung als Vorform der Charakterisierung</b> (Verhalten von literarischen Personen charakterisieren);</p> <p><b>Beide Arbeiten können kombiniert</b> werden, falls das Zeitungstagebuch oder das Portfolio als ein Leistungsnachweis gerechnet wird.</p> <p><b>Methodencurriculum:</b> Charakterisieren Zitieren I Lesestrategien III</p>		
--	--	--	---	--	--

**Unterrichtsschwerpunkt: Rechtschreibung (Paul D 7, S. 244 – 257, S. 363 – 384) und Zeichensetzung (Paul D, S. 312 – 329)**

4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<b>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdwörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten,</li> <li>▪ sich mit der historischen Veränderung von Sprache auseinandersetzen,</li> </ul> <b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Rechtschreibung, v. a. Getrennt- und Zusammenschreibung</b> (gute Regel- und Übungszusammenstellung im „Frankfurt schreibt“-Ordner)</li> <li>▪ <b>Kommasetzung wird im Zusammenhang mit der Wiederholung der Satzarten geübt</b></li> </ul>	Diktat		<b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten</li> <li>▪ Beobachtungen und Überlegungen konzentriert auf den Begriff bringen</li> <li>▪ Beobachtungen – Eigenes und Fremdes betreffend – angemessen mitteilen.</li> <li>▪ über grundlegende sprachliche Mittel verfügen, treffende Begrifflichkeiten wählen</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Zeitungen (Nicht in Paul D 7!)</b>						
2	<b>Schreiben</b>	<b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten,</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten,</li> <li>▪ eigene Lern- und</li> </ul>	<b>Zeitungsartikel</b> schreiben (in Kombination mit Zeitungsprojekt) indem sie Zeitungsartikel zu realen und fiktiven Ereignissen untersuchen und unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale eigene Artikel verfassen können.  <b>Zeitungstagebuch (F.A.Z.-Projekt, wenn Projekt nicht in Klasse 7)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sammeln, sortieren und kommentieren von Artikeln aus Zeitungen</li> <li>▪ Artikel zu bestimmten Themen lesen und kommentieren können</li> </ul>	Es kann mit Kopien aus Paul D 8, S. 242 – 265 gearbeitet werden.  FAZ-Projekt eine Reportage im Klassenverband verfassen ggf. Teilnahme am Zeitungsprojek F.A.Z. (Anmeldung im November), falls noch nicht in Klasse 6, <b>oder</b> Teilnahme am FRISCH-Projekt der Rundschau (Anmeldung im August)  <b>Methodencurriculum:</b> Zeitungsprojekt Bewertung		<b>Analytische Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Komplexe Systeme in kleinere Einheiten (Satzglieder) zerlegen und klassifizieren</li> </ul>

		Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<p><b>Lese-/Rezeptionserwartungen klären</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte/Medien anlassbezogen und interessengeleitet auswählen, aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums begründet Erwartungen ableiten,</li> <li>gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten/Medien beschreiben.</li> </ul> <p><b>Texte/Medien rezipieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert, flüssig und sinnverstehend lesen,</li> <li>Elemente der ästhetischen Text-/Mediengestaltung beschreiben, zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben,</li> <li>sich mit anderen über lebendige Vorstellungen, eigene Gedanken und Deutungen zu Texten/Medien verständigen,</li> <li>sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert zu informieren</li> <li>Handlungszusammenhänge in Texten/Medien reflektieren</li> <li>Zu Aussagen eines Textes unter Berücksichtigung gesellschaftlicher historischer und kultureller Kontexte Stellung beziehen.</li> </ul>	<p><b>Zeitungen lesen, Texte in ihrer Komplexität rezipieren</b></p> <p><b>Selektives Lesen fördern</b></p> <p><b>Zeitungstagebuch (F.A.Z.-Projekt, wenn Projekt nicht in Klasse 7)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sammeln, sortieren, zusammenfassen und kommentieren von Artikeln aus Zeitungen</li> </ul>			
<p><b>Fakultativ, falls keine Teilnahme am FAZ-Projekt: Unterrichtsschwerpunkt – Umgang mit Sachtexten (Paul D 7, S. 130-149, S. 176 – 189)</b></p>						
<b>3</b>	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden</li> <li>Zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> </ul>	Einem Sachtext Informationen entnehmen und strukturieren (z.B. Mindmap, Referate halten)		Paul D 7: „Das Lernen lernen: Umgang mit Sachtexten – Personen und Persönlichkeiten“ (S. 130-149)	<p><b>Kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beobachtungen - Eigenes und Fremdes betreffend - angemessen mitteilen</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mithilfe verschiedener Quellen sachorientiert informieren</li> <li>▪</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sozial geprägte Situationen und Konstellationen wahrzunehmen und beurteilen</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Beschreiben und Grammatik (Aktiv - Passiv)</b> (Paul D 7, S. 258 – 269)						
<b>4</b>	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<p><b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> </ul>	Vorgänge erklären und beschreiben Aktiv – Passiv: Regeln und Bildung Umformung	<p><b>Kombiniert mit Beschreiben (siehe Paul D)</b></p> <p><b>Methodencurriculum:</b> Bildbeschreibung III (mit Kunst)</p>		

Inhaltsfelder (Schwerpunkte in 7/8 - analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einen Blick (4 Wochenstunden)	Klassenarbeiten (4 Klassenarbeiten)								
<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b> Berichten, Erklären, monologische Formen wie Vortragen und Präsentieren. Argumentierende Gespräche (Schreibgespräch/-konferenz, Konfliktgespräch, Diskussion). Argumentieren, Vorstellen und Bewerben.</p> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> gedanklichen Aufbau (Strukturieren, Aufbereiten) technische Hilfsmittel (Stichwortzettel, Plakate, Folien)</p> <p><b>Rede- und Gesprächskonventionen</b> Rückmeldungen geben</p> <p><b>Schreibformen</b> kommunikativen Schreibhandlungen (Berichten, Informieren, Argumentieren), reflexiven Schreibhandlungen (Dokumentieren, Zusammenfassen, Konzipieren,) poetischen Schreibhandlungen (fiktionales Erzählen).</p> <p><b>Schreibstrategien</b> verschiedenen Schreibmedien (Computer)</p> <p><b>Schreibnormen</b> Anwendung der Grundregeln (Getrennt- und Zusammenschreibung)</p> <p><b>Text- / Medienformen</b> Textfunktion (erzählend, informierend, argumentierend), Epik (Kinder- und Jugendliteratur, Erzählung), Lyrik (Ballade), Dramatik (szenisches Spiel, Kinder- und Jugendtheater), medienspezifische Formen (Film- und Videosequenzen, E-Mail, SMS)</p> <p><b>Lese- und Rezeptionsstrategien</b> Organisationsstrategien zur Strukturierung von Text-/Medieninformationen und Wiederholungsstrategien zum unmittelbaren Einprägen von Informationen.</p> <p><b>Sprachformen- und Strukturen</b> Wortarten (Verb, Adverb, Konjunktion), grammatische Kategorien (Aussageweise), Satzglieder (Attribut, adverbiale Bestimmung), Satzreihe, Satzgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Lehrwerk und Übungsmaterial:</b> P.A.U.L. D 8. Empfohlenes Übungsmaterial: Anschaffung des passenden Schülerarbeitsheftes</li> <li>■ Teilnahme am Wettbewerb „<b>Jugend debattiert</b>“ (Beschluss FK), Ansprechpartner Herr Ortmanms</li> <li>■ <b>LesePASS (oder neue Form der Dokumentation – z.B. selbst gestaltetes Heft/Buch „Bücher, die mich begleiten“):</b> 4 Bücher im Jahr, Inhaltsangaben zu den gelesenen Werken ergänzen (Großes Formblatt s. Lehrerbox)</li> <li>■ <b>Zwei bis drei Ganzschriften:</b> (alles Lehrmittel-bücherei, mit Kollegen absprechen)</li> <li>■ <b>Einführung in Gattungsmerkmale</b> Lyrik, Epik, Dramatik</li> <li>■ Sich „<b>Vorstellen, Bewerben</b>“ in Zusammenarbeit mit PoWi (Orientierungspraktikum) Ende Hbj. 1</li> <li>■ Mindestens ein Schreibprodukt im Schuljahr muss überarbeitet abgegeben werden. (evtl. Charakterisierung, Bewerbungsanschreiben)</li> <li>■ In Hinblick auf verstärkt geforderte Aufsatzformen in der Oberstufe: <b>adressatenbezogenes Schreiben fördern</b> (Beschluss FK 13.6.2017): z.B. Charakterisierung: „Du erklärst jemandem wie xy ist...“</li> <li>■ Materialgestütztes Schreiben einbeziehen! (FK 13.6.17)</li> </ul>	<p>Beschluss FaKo 25.11.2013, VOGSchV; Reihenfolge legt die Lehrkraft fest)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Inhaltsangabe</b> (Vergleichsarbeit zu einem Sachtext)</li> <li>■ <b>Charakterisierung</b> (anhand einer Ganzschrift oder Kurzgeschichte)</li> <li>■ <b>Diktat</b> mit Grammatik- und Zeichensetzungsteil</li> <li>■ <b>Freie Erörterung</b> (evtl. in Kombination mit „Jugend debattiert“) –</li> </ul> <p>Die Bearbeitungszeit für EINE Klassenarbeit kann in Klasse 8 auf bis zu 90 Minuten ausgeweitet werden kann. Die Festlegung der jeweils einheitlichen Bearbeitungszeit eines Aufgabenformates geschieht - der Vergleichbarkeit halber - nach Rücksprache im Jahrgangsteam.</p> <p><b>Fehlerindex beachten:</b></p> <table border="1" data-bbox="1675 850 1960 962"> <thead> <tr> <th>Abzug</th> <th>Index</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1/3 Note</td> <td>ab 3,5</td> </tr> <tr> <td>2/3 Note</td> <td>ab 5,5</td> </tr> <tr> <td>1 Note</td> <td>ab 7,5</td> </tr> </tbody> </table> <p>FK-Beschluss 10.10.2016 Hier klicken: Das gehört in der Mittelstufe zum <a href="#">Fehlerindex</a>.</p>	Abzug	Index	1/3 Note	ab 3,5	2/3 Note	ab 5,5	1 Note	ab 7,5
Abzug	Index									
1/3 Note	ab 3,5									
2/3 Note	ab 5,5									
1 Note	ab 7,5									
<p><b>Bezug zum Methodencurriculum (Schüler haben einen Methodenschnellhefter!):</b> Bewerbungen schreiben (in diesem Zusammenhang auch: Wie man eine offizielle E-Mail verfasst, Was Bindestrich von Gedankenstrich trennt, Charakterisierung (Schwerpunkt mit Zitieren!), erörtern mündlich (Regeln zu Jugend debattiert mündlich), Erörtern schriftlich (freie Erörterung), Formulierungen Sachtextanalyse, Gesprächsregeln IV, Inhaltsangabe (Sachtext), Zitieren I (ganzes Merkblatt)</p>										

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards)	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkt-Inhaltsfelder in 7/8 laut Bildungsstandards	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, mündliche Abfragen, HÜs, Portfolios, ...)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Debattieren und Erörtern (Paul D 8, S. 102 – 125; „Jugend debattiert“)</b>						
<b>1</b>	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesprächsregeln in Orientierung an den Gesprächsformen ausdifferenzieren und beachten</li> <li>▪ Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen beachten</li> <li>▪ eigene Gesprächsbeiträge unter Nutzung variierender sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und Hörerorientiert gestalten</li> <li>▪ auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen</li> <li>▪ unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Erlebtes, Erfundenes, Gedanken und Gefühle sowie die persönliche Bedeutung dessen für andere nachvollziehbar in Worte fassen</li> <li>▪ über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren</li> <li>▪ im Gespräch Themen, Sachverhalte und Texte erschließen</li> <li>▪ Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen</li> </ul>	<b>Debattieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anhand von konkreten Lebenssituationen angemessene Gesprächsformen wie bspw. Höflichkeit, angemessenes Diskutieren einüben.</li> <li>▪ Den Zusammenhang von Themen- und Hörerorientierung erkennen.</li> <li>▪ adressatengerechtes Sprechen einüben</li> <li>▪ Meinung/ Kommentar und Information sowie Gefühle in Gesprächsbeiträgen unterscheiden können.</li> <li>▪ Gesprächsregeln entwickeln und anwenden können.</li> </ul> <b>Diskussionen führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teilnahme am Projekt „Jugend debattiert“</li> </ul>	<p>Unterrichtsdiskussionen zu schülerorientierten Themen (kombinierbar mit anderen Themen)</p> <p><b>Gesprächsregeln reflektieren</b> (Rückgriff auf Klasse 7)</p> <p><b>Regeln für Kommunikation in Gruppenarbeit aus Klasse 7 wiederholen und anwenden</b>, die bei der <b>Evaluation von GA</b> bewertet werden.</p> <p>Mindestens eine GA im Schuljahr sollte evaluiert werden.</p> <p><b>Jeder muss an einer Debatte teilnehmen.</b> Jeder muss ein vorbereitetes Plädoyer <b>oder</b> eine vorbereitete Schlussrede halten.</p>	<p>Paul D 8, S. 102-125</p> <p>Offizielles Curriculum der Hertiestiftung zu „Jugend debattiert“, Fachordner und <a href="http://www.jugend-debattiert.de">www.jugend-debattiert.de</a></p>	<b>Personale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln</li> <li>- sich situationsangemessen verhalten</li> </ul> <b>Kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich selbst und sein Umfeld distanziert betrachten</li> <li>- Beobachtungen und Überlegungen konzentriert auf den Begriff bringen</li> <li>- Beobachtungen – Eigenes und Fremdes betreffend – angemessen mitteilen</li> <li>- über grundlegende sprachliche Mittel verfügen, treffende Begrifflichkeiten wählen</li> </ul> <b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- adressatengerechtes Sprechen und Zuhören</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich mit anderen über die Organisation und Umsetzung von gruppen- und projektorientiertem Arbeiten kriterienorientiert verständigen</li> </ul> <p><b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen</li> <li>▪ zusammenhängend, lebendig, in logischer Abfolge sprechen und dabei relevante stützende Detail angemessen hervorheben</li> <li>▪ Texte und Arbeitsergebnisse zu konkreten und abstrakten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren</li> <li>▪ Vorträge und Präsentationen kriterienorientiert reflektieren</li> </ul> <p><b>Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesprächsbeiträge zu konkreten und abstrakten Themen sowie Sachverhalte verfolgen und durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären</li> <li>▪ wesentliche Aussagen von Gesprächsbeiträgen detailliert und strukturiert wiedergeben</li> </ul>				
<b>2</b>	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten,</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul>	<b>Freie Erörterung</b> schreiben können	<b>Klassenarbeit „Freie Erörterung“</b>	Paul D 8, S. 102-125  Merkblatt Methodencurriculum  Schreibgespräche führen	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>- durch Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten</li> <li>- selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>- Texte verfassen</li> </ul>

		<p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten</li> <li>▪ eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren.</li> </ul>				
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt: Inhaltsangabe von Sachtexten</b> (Paul D 8, S. 266 – 279 + S. 204 – 221))</p>						
2	Schreiben	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>▪ Die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> <li>▪ Geübte recht Schreibwichtige Wörter normgerecht schreiben</li> <li>▪ Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen</li> <li>▪ Rechtschreibhilfen nutzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p>	<p><b>Inhaltsangaben von Sachtexten/ Konjunktiv</b></p> <p>Inhaltsangaben schreiben können</p> <p>Sichere Verwendung des Konjunktivs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>	<p><b>Klassenarbeit: Inhaltsangabe zu einem Sachtext</b></p> <p>schreiben (gezielte Vorbereitung auf die Sachtextanalyse in 9)</p>	<p>PAUL D 8, S. 266 – 279 PAUL D 8, S. 204 – 221</p> <p>Merkblatt im Methodenordner</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>- Selbstverfasste Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>- Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen</li> </ul> <p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung des richtigen Modus</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten</li> <li>▪ eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren</li> </ul>				
<b>Unterrichtsschwerpunkt: (Ganzschriften, Kurzgeschichten: Paul D 8, S. 62 – 89)</b>						
<b>3</b>	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<b>Texte/Medien rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte involviert, Flüssig und sinnverstehend lesen</li> <li>▪ Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen</li> <li>▪ Verhalten und Handlungsmotive von Figuren /Personen in Texten/Medien beurteilen</li> <li>▪ Handlungszusammenhänge in Texten/Medien reflektieren</li> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen</li> <li>▪ Zu Aussagen eines Textes unter Berücksichtigung gesellschaftlicher historischer und kultureller Kontexte Stellung beziehen.</li> </ul>	<b>Epik</b> Gattungsmerkmale der Novelle kennen <b>Verbindlich:</b> Eine Ganzschrift gemeinsam lesen <b>Theodor Storm „Der Schimmelreiter“</b> <b>Optional:</b> Theodor Storm „Der Schimmelreiter“ oder eine andere Ganzschrift gelesen wird (FK-Beschluss 4.5.2018)  In der Lehrmittelbücherei z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ S. Fleischmann: Geheimnis im 13. Stock</li> <li>▪ M. Hughes, Jäger in der Nacht</li> <li>▪ A. Stratton, Chandas Krieg</li> <li>▪ M. Frisch, Wilhelm Tell für die Schule</li> </ul> Gattungsmerkmale von Erzähltexten kennen (optional) Merkmale von Kurzgeschichten (optional)  <b>Dramatik</b> Gattungsmerkmale eines Dramas erkennen  <b>Verbindlich:</b> <b>Schiller: „Wilhelm Tell“</b> (Viel gemeinsam und szenisch lesen und szenisch interpretieren),	<b>Leseportfolio</b> erstellen Falls kein Zeitungstagebuch erstellt wurde Kann eine Klassenarbeit ersetzen  <b>Klassenarbeit: Charakterisierung</b> (Merkblatt „Charakterisieren“)  <b>Beide Arbeiten können kombiniert</b> werden, falls das Zeitungstagebuch oder das Portfolio als ein Leistungsnachweis gerechnet wird.	Schreibgespräche führen Filmsequenzen analysieren/vergleichen mit dem Originaltext	<b>Sprachkompetenz</b> - Texte und Medien unterschiedlicher Formate lesen und rezipieren  - Informationen entnehmen und begründete Schlussfolgerungen ziehen  <b>Analytische Kompetenz</b> - Strukturmerkmale erkennen und unterscheiden  - Gattungsmerkmale beschreiben

2	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte lesbar und strukturiert schreiben</li> <li>▪ Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>▪ sich schreibend mit Themen, Texten und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten</li> <li>▪ eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren</li> </ul>	<p><b>Eine Charakterisierung verfassen</b> (frei wählbar aus: „Schimmelreiter“, „Wilhelm Tell“, Kurzgeschichten)</p>	<p>Optional: in Verbindung mit einer Ganzschrift: ein <b>Leseportfolio</b> erstellen</p>		<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>- durch Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten</li> <li>- selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> <li>- Texte verfassen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsprozesse reflektieren</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt: Rechtschreibung (Paul D 7, S. 126 – 147; S. 370 – 388) und Zeichensetzung (Paul D, S. 389 - 399)</b></p>						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<p><b>Sprachliche Mittel reflektieren und verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden</li> <li>▪ den vorhandenen Wortschatz erweitern und differenziert gebrauchen</li> <li>▪ Fremdwörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten</li> </ul> <p><b>Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren und verwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Rechtschreibung, v. a. Getrennt- und Zusammenschreibung</b> (gute Regel- und Übungszusammenstellung im „Frankfurt schreibt“-Ordner)</li> <li>▪ <b>Kommasetzung wird im Zusammenhang mit der Wiederholung der Satzarten geübt</b></li> </ul>	<p><b>Klassenarbeit:</b> Diktat (mit Zeichensetzungsteil), ca. 250 Wörter, wenn nur reines Diktat</p> <p>ggf. Satzbaupläne</p>		<p><b>Analytische Kompetenz</b></p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>fremdsprachliche Einflüsse reflektieren</li> </ul>				
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Bewerbung (Paul D, S.280 - 289)</b>						
<b>2</b>	<b>Schreiben</b>	<p><b>Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte lesbar und strukturiert schreiben und</li> <li>Die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</li> <li>Den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Mit Hilfestellung Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</li> <li>Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> </ul> <p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbst verfasste und strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten</li> <li>eigene Lern- und Arbeitsprozesse dokumentieren und reflektieren</li> </ul>	<p>Bewerbungsunterlagen erstellen im Hinblick auf das Fachpraktikum in Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewerbungsanschreiben</li> <li>Lebenslauf</li> </ul>	<p>Paul D 8, S. 280 – 289</p> <p>Eine vollständige Bewerbungsmappe erstellen</p> <p>Methodenordner</p>		<p><b>Personale Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen entwickeln</li> <li>sich situationsangemessen verhalten</li> </ul> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Techniken der Textproduktion anwenden</li> <li>selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien überarbeiten</li> </ul>

4	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesprächsregeln in Orientierung an den Gesprächsformen ausdifferenzieren und beachten</li> <li>▪ Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen beachten</li> <li>▪ unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren und strukturieren</li> </ul> <b>Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen</li> </ul>	<b>Ein Bewerbungsgespräch führen</b>	Paul D 8, S. 280 – 289		<b>Sprachkompetenz</b> - adressatengerechtes Sprechen  <b>Kommunikative Kompetenz</b> - sich selbst und sein Umfeld bewusst betrachten  - Beobachtungen und Überlegungen konzentriert auf den Begriff bringen  - über grundlegende sprachliche Mittel verfügen, treffende Begrifflichkeiten wählen
---	-----------------------------	--	--------------------------------------	------------------------	--	--

Inhaltsfelder (Schwerpunkte in 9/10 - analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einen Blick (5 Wochenstunden   Griechischklasse 4 Wochenstunden)	Klassenarbeiten (4 Klassenarbeiten)								
<p><b>Rede- und Gesprächsformen</b> Erklären, Präsentieren, Konfliktgespräch, Diskussion, Argumentieren, Appellieren</p> <p><b>Rede- und Gesprächsstrategien</b> Aufbereiten von vorher strukturierten Inhalten, technische Hilfsmittel für Präsentationen: Folien oder Präsentationsprogramme</p> <p><b>Schreibformen</b> Argumentieren, Appellieren, Zusammenfassen, Analysieren, Erörtern, Kommentieren, Konzipieren, Interpretieren</p> <p><b>Schreibstrategien</b> Einsatz des Computers</p> <p><b>Text- / Medienformen</b> erzählend, informierend, argumentierend, Jugendliteratur, Kurzgeschichte, Parabel, Lied/Song, Drama in Auszügen, Film- und Videosequenzen, Hypertext</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Lehrwerk und Übungsmaterial:</b> Neu 2018: <b>P.A.U.L. D 9 UND 10 (FK 4.5.2018)</b>. Empfohlenes Übungsmaterial: ggf. Anschaffung des passenden Schülerarbeitsheftes Paul D 10</li> <li>■ „Jugend debattiert“ ausführlich in Klasse 8 (FK-Beschluss 9.5.2012) – sollte hier also in 9 aufgegriffen werden; Wettbewerb wird gemeinsam mit der PoWi-Lehrkraft geplant (mit PoWi-Lehrer abstimmen! → Schulentcheid Ende Januar)</li> <li>■ 3 Ganzschriften:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. je nachdem, was in 8 gelesen wurde, zwei Dramen: in 9 ein „klassisches“ Drama und ein „offenes“ Drama oder zwei offene Dramen („Wilhelm Tell“ bzw. „Hauptmann von Köpenick“, Brecht-Drama; wählbar zwischen Brecht und „Hauptmann“, da Brecht nach den Bildungsstandards in der E-Phase nicht mehr vorkommt) → Kontrast der klassischer und moderner Dramenformen herausstellen (Praxisempfehlung durch Ortmanns: „Textnah“)</li> <li>2. eine Novelle („Romeo und Julia auf dem Dorfe“ oder „Die Judenbuche“) oder einen Kriminalroman (z.B. „Das Versprechen“ oder ein vergleichbares Werk)</li> <li>3. ein Jugendbuch (im Rahmen einer Präsentation – Auswählen üben, selbstständig erarbeiten, evtl. mehrere Bücher zur Auswahl geben)</li> </ol> <p>Die Gruppenpräsentation kann auch bei „2.“ Erarbeitet werden, sofern man sich entscheidet, EIN Jugendbuch als Klassenlektüre zu lesen.</p> </li> <li>■ Dezember: Vorbereitung Praktikum (in Absprache mit PoWi) - Zuständigkeitsverteilung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• PoWi verteilt das Info-Blatt / PoWE betreut das Praktikum, korrigiert den Bericht</li> <li>• Deutsch ist für die Formalien der Textverarbeitung zuständig: Wir müssen den Schülern – anknüpfend an die Einführung Textverarbeitung zur Bewerbung im letzten Jahr – erklären,...                 <ul style="list-style-type: none"> <li>- wie man Seiten formatiert,</li> <li>- wie man Zeichen zählt,</li> <li>- wie man Überschriften und die Standardschrift einstellt,</li> <li>- wie ein automatisches Inhaltsverzeichnis erstellt wird,</li> <li>- wie zitiert und wie ein Quellenverzeichnis angelegt wird. (s. Facharbeitsleitfaden)</li> <li>- welcher Fehlerquotient gilt. Falls jemand nachfragen sollte: Ja, der Bericht darf auf Englisch verfasst werden – der Fehlerquotient sei dann „ein anderer“ (Zit. Paulsen).</li> </ul> </li> </ul> <p>Alle Vorgaben findet man auf dem Infoblatt.</p> </li> <li>■ Stellungnahmen / Rezensionen zu Büchern schreiben (nicht mehr in der Form des Lesepasses!)</li> <li>■ Grundlagen der ppt-Präsentation lernen (im Zusammenhang mit Gedichtinterpretation, Vorstellung Jugendbuch, o.ä.)</li> <li>■ Fachwissen „Rhetorische Mittel“ muss mündlich oder schriftlich (z.B. HÜ) überprüft werden</li> </ul>	<p>Beschluss FaKo 25.11.2013, 3.4.2014, VOGSchV; Reihenfolge legt die Lehrkraft fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ einen <b>literarischen Text interpretieren</b> (kann eine Aufgabe zur Gestaltenden Interpretation enthalten- Vorstufe zur Klausur E-Phase)</li> <li>■ einen <b>Dramentext</b> erkennen/ untersuchen / interpretieren (Vorstufe zu Dramentextanalyse E-Phase)</li> <li>■ <b>Textgebundene Erörterung mit Vorform „Materialgestütztes Schreiben“ (Beschluss FK 13.6.2017)</b> (Aufgreifen der Inhalte aus 8: freie Erörterung)</li> <li>■ <b>Gedichtinterpretation</b></li> </ul> <p>Die Arbeiten sollen i.d.R. so konzipiert sein, dass sie sich in 45 Minuten bewältigen lassen. Die Bearbeitungszeit für Klassenarbeiten kann aber in Klasse 9 auf bis zu 90 Minuten ausgeweitet werden. Die Festlegung der jeweils einheitlichen Bearbeitungszeit eines Aufgabenformates geschieht - der Vergleichbarkeit halber - <b>nach Rücksprache im Jahrgangsteam.</b></p> <p><b>Fehlerindex beachten:</b></p> <table border="1" data-bbox="1608 1011 1886 1123"> <thead> <tr> <th>Abzug</th> <th>Index</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1/3 Note</td> <td>ab 3</td> </tr> <tr> <td>2/3 Note</td> <td>ab 5</td> </tr> <tr> <td>1 Note</td> <td>ab 7</td> </tr> </tbody> </table> <p>FK-Beschluss 10.10.2016 Hier klicken: Das gehört in der Mittelstufe zum <a href="#">Fehlerindex</a>.</p>	Abzug	Index	1/3 Note	ab 3	2/3 Note	ab 5	1 Note	ab 7
Abzug	Index									
1/3 Note	ab 3									
2/3 Note	ab 5									
1 Note	ab 7									

	<p>(bei Redeanalyse oder Gedichtinterpretation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundfertigkeiten des Zitierens müssen vor der ersten Arbeit sichergestellt werden (Merkblatt müsste bereits aus 7/8 vorhanden sein)</li> <li>▪ Evtl. im Zusammenhang mit der Behandlung eines Dramas: Besuch im Theater – Workshop Theaterpädagogik Schauspiel Frankfurt</li> <li>▪ Film- und Videosequenzen zur Analyse einsetzen</li> <li>▪ Die Unterrichtsschwerpunkte sollten sinnvoll aufeinander aufbauen; Reihenfolge bestimmt die Lehrkraft</li> <li>▪ Die Lernenden sollten am Ende Textüberarbeitungsstrategien beherrschen (Textlupe, Schreibkonferenz etc.) – Entwicklung einer Textüberaberkulturr (auch am PC)</li> <li>▪ Sinnvolle Verbesserungen der Klassenarbeiten: Richtigschreibungen / Kommasetzung – wenn möglich – begründen!</li> <li>▪ In Hinblick auf verstärkt geforderte Aufsatzformen in der Oberstufe: <b>adressatenbezogenes Schreiben fördern</b> (Beschluss FK 13.6.2017): z.B. Inhaltsangabe: „Du empfiehlst einem in einem Brief an einen Freund ein Buch, das du gelesen hast...“</li> <li>▪ Materialgestütztes Schreiben einbeziehen! (FK 13.6.17) – bei textgebundener Erörterung!</li> </ul>	
--	---	--

**Bezug zum Methodencurriculum:** Aufbau einer Rede, Infoblatt Praktikum, Rhetorisch-stilistische Gestaltungsmittel, Film- und Videosequenzen analysieren, Kommentar / Rezension schreiben, Präsentation (Power-Point), Gruppenpräsentationen, textgebundene Erörterung, Sachtextanalyse etc.

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Reden analysieren</b>						
<b>1</b>	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Zuhören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesentliche Aussagen von Gesprächsbeiträgen/Redebeiträgen strukturiert wiedergeben</li> </ul>	<b>Reden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zweck und Funktion der jeweiligen Rede- und Gesprächsformen erkennen</li> <li>▪ Einsatz sprachlicher Handlungsformen erkennen und deuten</li> <li>▪ Darstellungsstrategien erkennen, deuten (und selbst ausführen)</li> </ul>	<b>Informationen aus einem Hörtext entnehmen</b> Die Lernenden müssen aus mindestens einem Hörtext Informationen entnehmen und wiedergeben	Negativbeispiel zum Anhören: Stoibers Transrapid-Rede / Rede-Ausschnitte Lübke-Reden	<b>Kommunikationskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beobachtungen - Eigenes und Fremdes betreffend - angemessen mitteilen</li> </ul>
<b>2</b>	<b>Schreiben</b>	<b>Texte alleine und mit anderen planen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Schreibabsicht und den</li> </ul>	<b>Eine Rede analysieren und selbst konzipieren, appellieren</b>	<b>Redeanalyse (keine Klassenarbeit)</b> <b>Innerhalb der Einheit</b>	Gute Materialien z.B. „Rund um Reden“ von Cornelsen	<b>Analytische Kompetenz Textkompetenz</b>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<p>Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Texte zu realen und fiktiven Ereignissen sowie konkreten und abstrakten Themen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten</li> <li>▪ Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>▪ unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel Grundregeln und Prüfstrategien zum normgerechten Schreiben anwenden</li> <li>▪ Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern</li> <li>▪ Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</li> </ul>	<p>Eigene Lern- und Arbeitsprozesse <u>dokumentieren und reflektieren</u> → am <u>Computer</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine Rede zu einem eingegrenzten Thema alleine oder mit anderen schreiben</li> <li>▪ Rede am Computer schreiben → Textüberarbeitung</li> <li>▪ Entstehung der Rede (verschiedene Fassungen in einem Dokument) dokumentieren und schriftlich reflektieren</li> <li>▪ Rhetorische Mittel</li> </ul>	<p>PC zur Textverarbeitung / Textüberarbeitung Merkblatt „Redeanalyse“ Geeignete Reden auch: Negativbeispiel zum Anhören: Stoibers Transrapid-Rede, Lübke-Reden Loriots Bundestagsrede; Rede Wilhelms II an das deutsche Volk; Pfarrer Stadelmanns Rede bei der Verabschiedung des III Bataillons; Rundfunkrede Churchills Friedrich II von Preußen: Ansprache an die Generale und Stabsoffiziere; Rede des Lehrers aus Erich Maria Remarques „Im Westen nichts Neues“; Joseph Goebbels Rede im Sportpalast</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte anlass- und adressatenbezogen zu verfassen</li> <li>▪ selbst verfasste Texte nach vorgegebenen Kategorien zu überarbeiten</li> <li>▪ Mittel rhetorisch-stilistischer Gestaltung zu benennen und in ihrer Funktion zu beschreiben</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b> (bei: Rede alleine oder mit anderen schreiben) <b>(Soziale Kompetenz)</b> <b>Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen</li> </ul>
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Fachbegriffe verwenden</li> <li>▪ die regelgerechte Anwendung grammatischer Strukturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch überprüfen</li> <li>▪ Sprache mithilfe geeigneter Proben und Verfahren untersuchen</li> </ul>	<b>Im Zusammenhang mit Textüberarbeitung – Sprache reflektieren</b>	<p>Ein zu überarbeitender Text muss auf bestimmte Kriterien überprüft werden. (s. Rede schreiben, aber auch: eine Textgebundene Erörterung, Gedichtinterpretation)</p>	<p>Kriterien der Textüberarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sachliche Fehler</li> <li>▪ analytische Substanz</li> <li>▪ mangelnde Stringenz</li> <li>▪ mangelnde Kohärenz</li> <li>▪ Redundanz</li> <li>▪ mangelnde Prägnanz auf unangemessenen Stil</li> </ul>	<b>Analytische Kompetenz</b> <b>Arbeitskompetenz</b> <b>Lernkompetenz</b>
<p><b>Unterrichtsschwerpunkte: Epik – Dramatik – Lyrik</b> Die Unterrichtsschwerpunkte „Epik“, „Dramatik“, „Lyrik“ müssen im Allgemeinen folgende Kompetenzkonkretisierungen beachten:</p>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>In Zusammenhang mit Unterrichtsgesprächen zu Ganzschriften (s. Kompetenzbereich 3 Lesen und Rezipieren)</b>	<b>Lit. Gespräche führen (Ganzschrift)</b>		<p>Literarische Unterrichtsgespräche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eingangsfrage,</li> <li>▪ Schüler nehmen sich untereinander dran,</li> <li>▪ gehen aufeinander ein,</li> </ul>	<b>Kommunikationskompetenz</b>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<b>Gespräche führen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesprächsregeln in Orientierung an den Gesprächsformen beachten</li> <li>▪ auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und angemessen <b>diskutieren</b></li> <li>▪ eigene Gesprächsbeiträge themen- und hörererorientiert gestalten</li> <li>▪ unter Berücksichtigung von Gesprächsstrategien Gespräche organisieren</li> <li>▪ Erlebtes, Gedanken und Gefühle für andere nachvollziehbar <b>erklären</b></li> <li>▪ über eigene und andere Standpunkte sachlich und begründet diskutieren</li> <li>▪ Anliegen und Konflikte lösungsorientiert besprechen</li> <li>▪ Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen</li> </ul>	Begründung und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ im Gespräch Themen und Texte erschließen</li> </ul> <b>Rede- und Gesprächsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedene Gesprächsformen einüben (informierendes, monologisches und <b>argumentierendes</b> Gespräch) und</li> <li>▪ gezielter und bewusster Einsatz von monologischen und dialogischen Handlungsformen</li> <li>▪ <b>Konfliktgespräch</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wiederholen nicht, sondern vertiefen nur,</li> <li>▪ sprechen nur zum Thema</li> <li>▪ Lehrer schreibt mit, stellt Anschluss- Vertiefungsfrage usw.</li> <li>▪ Ende: Reflexion des Unterrichtsgesprächs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Positionen klar darstellen und argumentativ verteidigen</li> <li>▪ fremde Standpunkte in ihrer Überzeugungskraft wahrzunehmen</li> <li>▪ Beobachtungen und Überlegungen konzentriert „auf den Begriff“ bringen</li> <li>▪ eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt entwickeln, begründen und in einer kontroversen Diskussion vertreten</li> </ul> <b>Sozialkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich an Gesprächsregeln halten</li> <li>▪ Die Lernenden erweitern ihren empathischen Horizont durch einfinden in literarische Figuren</li> </ul>
2	<b>Schreiben</b>	<b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich schreibend mit Themen und Sachverhalten auseinandersetzen</li> </ul>	<b>Einen Dramentext interpretieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wenn in Klasse 8 nicht „Wilhelm Tell“, jetzt „Wilhelm Tell“ als klassisches Drama</li> <li>▪ Brecht „Der gute Mensch“, oder „Der kaukasische Kreidekreis“ oder „Die Dreigroschenoper“ oder „Mutter Courage“ oder ein vergleichbares Episches Theater von Brecht</li> <li>▪ Zuckmayer „Der Hauptmann von Köpenick“</li> </ul>	<b>KLASSENARBEIT:</b> Einen Dramentext erkennen, untersuchen, interpretieren	Im Zusammenhang mit einer Ganzschrift (gute Aufgaben auch im Arbeitsheft zum Kombibuch 9)  Einheit zusammen mit „Lesen und Rezipieren“ – Dramentexte (Parabel, Episches Theater, klassisches Theater)	<b>Sprachkompetenz</b> <b>Sprachlernkompetenz</b> Leseverstehensstrategien weiterentwickeln
2	<b>Schreiben</b>	<b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich schreibend mit Themen und Sachverhalten auseinandersetzen</li> </ul>	Zu einem Jugendbuch einen <b>Kommentar</b> / eine Rezension schreiben Zur Auswahl evtl. auch	Jeder Lernende muss eine Rezension / einen <b>Kommentar</b> alleine verfassen können. (Auch im Zusammenhang mit einer Klassenarbeit zu Ganzschrift möglich)	<b>Methodencurriculum:</b> <b>„Kommentar“</b>	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren</li> </ul>

	Kompetenzbereich	(Fach-) Kompetenz Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	Lernsituation/ Inhalt Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	Verbindliche <b>Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	Mögliche Aufgabenstellungen	Überfachliche Kompetenzen
2	<b>Schreiben</b>	<b>Texte alleine planen / in Gruppen präsentieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte lesbar und strukturiert schreiben</li> <li>den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren</li> <li>Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten</li> <li>unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel Grundregeln und Prüfstrategien zum normgerechten Schreiben anwenden</li> </ul>	<b>Lied / Song / Lyrik</b>	<b>KLASSENARBEIT:</b> <u>Gedichtinterpretation</u>  Wenn nicht in einem anderen Inhaltsfeld: <b>Ergebnisse anschaulich präsentieren</b>	<b>Vorsicht:</b> Kein romantisches, kein expressionistisches Gedicht in der Arbeit (Vorgriff Oberstufe – bzw. schauen, was im Landesabitur gerade dran ist). Schüler teilen sich in Gruppen einem Gedicht aus einer Auswahl zu, Zusammenfassung, Analyse, Interpretation, evtl. Autor in einer Präsentation  <b>Methodencurriculum:</b> „Grundlagen Lyrik“, „Gedichtinterpretation“	<b>Analytische Kompetenz</b> <b>Sprachkompetenz</b> <b>Soziale Kompetenz</b> (bei Präsentation) <b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mittel rhetorisch-stilistischer Gestaltung zu benennen und in ihrer Funktion zu beschreiben</li> </ul>
3	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<b>Lese- und Rezeptionserwartungen klären</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte und Medien anlassbezogen und interesselgeleitet auswählen</li> <li>aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes Erwartungen ableiten</li> <li>gattungs- und textsortenspezifisch Kennzeichen von Texten/Medien für das Verstehen nutzen</li> </ul> <b>Texte/Medien rezipieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte involviert, flüssig und sinnverstehend lesen</li> <li>Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Inhalte und Aussagen anwenden</li> <li>die Bedeutung der Textgestaltung für die ästhetische Wirkung erläutern</li> <li>individuelle Vorstellungen und Empfindungen zum Ausdruck bringen</li> <li>zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben</li> <li>Aussagen mit Textstellen belegen</li> </ul>	<b>Ganzschrift</b> <b>Epik (Jugendliteratur, Kurzgeschichte, Parabel, Novelle)</b> <b>Dramatik</b> (szenisches Spiel) <b>Lyrik</b> <b>Lied/Song</b> zu thematischen Schwerpunkten wie Freundschaft, Liebe, Natur, Politik (Wahl des Themas je nach Klasse und je nachdem, was in 8 gemacht wurde – <b>kein Vorgriff auf die Oberstufe!</b> )  Texte-/Medienformen nach inhaltlich-thematischen, sprachlich-stilistischen und strukturell-formalen Gestaltungsmerkmalen <u>unterscheiden</u>  <b>Im Zusammenhang mit Redeanalyse oder Drama / Ganzschrift</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rezeptionskonventionen betrachten (historische, kulturelle, soziale, regionale und biografische Einflüsse)</li> <li>literarische Konventionen verstehen (Gattungsmerkmale, Ästhetik, Mehrdeutigkeit der Sinnkonstruktion, Unterscheidung von Fiktionalität,</li> </ul>	<b>KLASSENARBEIT: Einen literarischen Text (z.B. Kurzgeschichte) interpretieren</b>  <b>KLASSENARBEIT: Dramenanalyse, Gedichtinterpretation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachbegriffe sollen mündlich oder schriftlich überprüft werden: Episches Theater, Stilmittel, Parabelmerkmale (falls in Klassenarbeit nicht abgefragt)</li> <li>Ein episches oder offenes Drama vom klassischen geschlossenen Drama abgrenzen können.</li> </ul>	Parabeln: Geschichten vom Herrn Keuner (wenn Episches Theater = Parabel)  Gute Aufgaben zur Unterscheidung Lyrik / Dramatik / Epik: Arbeitsheft zum „Kombibuch 9“	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren</li> <li>wesentliche Techniken der Texterschließung (Informationsentnahme durch Markierungs- und Gliederungstechniken, Mindmap) und der Textproduktion (Stichwortsammlung, Gliederung, Zusammenfassung) anwenden zu können</li> <li>außertextliche Informationen einbeziehen</li> <li>Gattungsmerkmale beschreiben</li> <li>durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen zu verarbeiten und zu erweitern</li> </ul> <b>Lesekompetenz</b> <b>Analytische Kompetenz</b>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten erklären</li> <li>▪ sich mit anderen über lebendige Vorstellungen und eigene Gedanken verständigen</li> <li>▪ Empfindungen von Figuren/Personen in Texten/Medien reflektieren</li> <li>▪ Figuren/Personen in Texten/Medien charakterisieren</li> <li>▪ Beziehungen zwischen literarischen Figuren untersuchen</li> <li>▪ Verhalten und Handlungsmotive von Figuren/Personen beurteilen</li> <li>▪ Handlungszusammenhänge in Texte/Medien reflektieren</li> <li>▪ Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt setzen</li> <li>▪ die im Text/Medium angebotenen Informationen mit literarischem und erstem literaturhistorischem Orientierungswissen in Verbindung setzen</li> <li>▪ unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte die Bedeutung von textmedialen Aussagen reflektieren</li> </ul>	Virtualität und Realität)			
3	<b>Lesen und Rezipieren – mit literarischen und nichtliterarischen Texten / Medien umgehen</b>	<b>Mit Texten/Medien produktiv umgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus vorgegebenen oder eigenen Ideen Szenen verfassen</li> <li>▪ eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und szenisch umsetzen</li> <li>▪ Texte in andere Darstellungsformen übertragen</li> <li>▪ Verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen</li> </ul>	<b>Gestaltende / szenische Interpretationsaufgaben</b> <b>Drama:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zusätzliche Szenen schreiben/ Szenen kriterienorientiert umschreiben</li> <li>▪ fiktive Figuren einbringen</li> <li>▪ Szenen umschreiben, einüben und vorspielen</li> <li>▪ Szenen in Fließtexte umschreiben</li> </ul> <b>Epik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innere Monologe etc.</li> </ul>			<b>Textkompetenz</b> <b>Sozialkompetenz</b>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Präsentieren</b>						
1	<b>Sprechen und Zuhören</b>	<b>Präsentieren / Vorbereitete Redebeiträge leisten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte und Arbeitsergebnisse zu konkreten und abstrakten Themen und Sachverhalten mediengestützt <b>präsentieren</b></li> <li>Informationen aus einer oder mehreren Quellen <b>gedanklich strukturieren und aufbereiten</b></li> <li>Vorträge und <b>Präsentationen</b> kriterienorientiert reflektieren</li> <li>an der Standardsprache orientiert verständlich sprechen</li> <li>zusammenhängend und in logischer Abfolge sprechen</li> <li>Texte gestaltend vorlesen und frei vortragen</li> </ul>	<b>Im Zusammenhang mit einer Ganzschrift (z.B. Jugendbuch) bzw. Gedichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Deutungsansätze präsentieren und diskutieren</li> <li>selbst verfasste Texte kriterienorientiert vortragen</li> </ul>	<b>Einsatz von Präsentationsprogrammen, von Plakaten und Folien</b> Jeder Schüler muss alleine oder in der Gruppe eine kurze Präsentation halten, in der Informationen sinnvoll und zweckdienlich grafisch umgesetzt wurden (Vorübung: Schaubilder zeichnen, Plakate einsetzen)	<b>Methodencurriculum: „Präsentationen in Klasse 9“</b>	<b>Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>S. können mit einem Präsentationsprogramm umgehen und</li> <li>vorher strukturierte Informationen grafisch umsetzen, dafür textbezogene Informationen hierarchisieren</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und in geeigneter Form zu präsentieren</li> <li>Lösungsvorschläge adäquat darstellen</li> </ul>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Eine textgebundene Erörterung schreiben</b>						
2	<b>Schreiben</b>	<b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich schreibend mit Themen und Sachverhalten auseinandersetzen</li> <li>einen oder mehrere Ausgangstexte zu einem eigenen Text verarbeiten</li> </ul>	<b>Eine textgebundene Erörterung schreiben, argumentieren, auch zusammenfassen</b>  <b>Argumentierende Texte</b> wählen	<b>KLASSENARBEIT</b> <u>Textgebundene Erörterung</u> (ca. 70 Minuten)	Auch: Kombibuch S. 95 f. Einstieg <ul style="list-style-type: none"> <li>Anknüpfen an die Einheit Debattieren aus Klasse 8</li> </ul> Wiederholen <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenfassung Sachtext (s. Klasse 8 Vergleichsarbeit)</li> <li>Sachtextanalyse (s. 2.4)</li> <li>Konjunktiv</li> <li>Merkblatt „Formulierungshilfen Erörterung“, „Textgebundene Erörterung“, „Zusammenfassung Sachtext“, „Konjunktiv“</li> </ul> Hauptteil <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine These im Text erörtern und zu einem eigenen Urteil</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben können</li> <li>Sprachliche Gestaltungs- und Kommunikationsmittel in ihrem Adressaten-, Situations- und Sachbezug zu erkennen</li> <li>Argumentationsstrukturen in mündlicher und schriftlicher Rede zu erkennen und zu verwenden</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
					gelangen ▪ In der Arbeit 2-3 Thesen auf beiden Seiten gut ausgestalten!	
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Werbung</b> Oder ein Vergleichbares Thema, das die Inhaltsfelder abdeckt						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel funktional einsetzen</li> <li>▪ sich mit Funktion und Wirkung medienspezifischen Sprachgebrauch kritisch umgehen</li> <li>▪ den vorhandenen Wortschatz erweitern und differenziert gebrauchen</li> </ul> <b>Grundlegende sprachliche Strukturen sowie Prinzipien reflektieren und verwenden</b>	<b>Werbung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Werbung / Werbesprache kennenlernen</li> <li>▪ Eine Werbesequenz zu einem selbst gewählten oder fiktiven Produkt erarbeiten und präsentieren</li> </ul>	Mit Stilmitteln umgehen können	Produkt in Gruppen entwickelt	<b>Medienkompetenz</b> <b>Sprachkompetenz</b> <b>Analytische Kompetenz</b> <b>Soziale Kompetenz</b>
<b>Unterrichtsschwerpunkt: Sprachreflexion</b>						
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden</li> <li>▪ fremdsprachliche Einflüsse reflektieren</li> <li>▪ sich mit der historischen Veränderung von Sprache auseinandersetzen</li> <li>▪ sprachliche Varietäten in ihrer</li> </ul>	<b>Eine Einheit zum Thema Sprache / Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendsprache</li> <li>▪ Eigener Sprachgebrauch</li> <li>▪ Rechtschreib- und Grammatikbiografie schreiben</li> <li>▪ Wörter können aufgrund von Form- und Bedeutungsmerkmalen in verschiedene Wortarten unterteilt</li> </ul>	Eine Rechtschreib- und Grammatikbiografie schreiben	Gute Einheit im „Einfach Deutsch“, Klasse 9	<b>Lernkompetenz</b> <b>Sprachlernkompetenz</b> <b>Personale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Lernenden können ihren eigenen Sprachgebrauch / ihr eigenes Sprachlernen reflektieren</li> </ul>

	<b>Kompetenzbereich</b>	<b>(Fach-) Kompetenz</b> Die Lernenden können... (Bildungsstandards) <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Lernsituation/ Inhalt</b> Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe <b>(Unterstrichenes ist Schwerpunkt in 9/10)</b>	<b>Verbindliche Überprüfungen der Kompetenzerweiterung</b> (Klassenarbeiten, HÜs, Portfolios, mündliche Überprüfungen)	<b>Mögliche Aufgabenstellungen</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion unterscheiden</li> <li>▪ Fremdwörter erkennen und die Aussprache und Schreibung daran ausrichten</li> <li>▪ zwischen der Inhalts- und Beziehungsebene sprachlichen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ werden</li> <li>▪ Sätze können innerhalb eines Textes durch Mittel der Satz- und Textverflechtung in Beziehung gesetzt werden</li> </ul>			
<p><b>Unterrichtsschwerpunkt (optional): Sachtexte analysieren</b> kann auch mit Redeanalyse verkettet werden</p>						
2	<b>Schreiben</b>	<p><b>Das Schreiben für Lernprozesse nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich schreibend mit Themen und Sachverhalten auseinandersetzen</li> </ul>	<p><b>Einen Sachtext <u>analysieren</u></b></p> <p><b><u>Argumentierende Texte</u></b> wählen</p>	<p>Keine Überprüfung, aber als Vorarbeit für die textgebundene Erörterung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau</li> <li>▪ Sprachliche Besonderheiten</li> </ul>	<p>gute Aufgabenstellung im Heft „Kompetenztest Klasse 8“ von Cornelsen (Text zum Valentinstag)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Schritt für Schritt zur Sachtextanalyse</li> <li>➔ Einheit an Redeanalyse orientieren, je nachdem, ob Redeanalyse vorher oder danach</li> </ul>	<p><b>Analytische Kompetenz</b></p> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Argumentationsstrukturen erkennen</li> </ul>
4	<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grammatische, lexikalische und textuelle Gestaltungsmittel in ihrer Funktion und Wirkung erkennen</li> <li>▪ sich mit Funktion und Wirkung medienspezifischen Sprachgebrauchs kritisch umgehen</li> </ul>				<b>Analytische Kompetenz</b>

# Fachcurriculum HvGG Einführungsphase<sup>1</sup>

## Besonderheiten HvGG

- Schwerpunkt Schriftlichkeit (oft Defizite in Q-Phase)
- Buch: Deutsch.punkt (eher leicht, aber für manche Themen gut geeignet) UND Deutsch.kompetent (Einführungsphase) – Deutsch.kompetent Einführungsphase wird empfohlen (z.B. Materialgestütztes Schreiben)
- **Lektüren** in der Lehrmittelbücherei beachten (vgl. Liste Fachordner)
- **Aufgabenformate** in den Klausuren (gemäß Fachkonferenzbeschluss 10.10.2016)
  - ✓ E1.2: Textinterpretation<sup>2</sup> (z. B. anhand von Kurzgeschichten oder Ganzschrift Epik)
  - ✓ E1.3 oder E2<sup>2/3</sup>: Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes (m. S. argumentierender Texte in Q-Phase)
  - ✓ E2: Literarische Erörterung<sup>2</sup> (Zur Ganzschrift / Ganzschrift in Auszügen E2)
  - ✓ E2.1: Damentextanalyse (Sprache, auch Kommunikation (Schutz v. Thun, Watzlawick), Sprechakte, sprachliches Handeln)
- Kein Vorgriff auf Lektüren Landesabitur! Vorsicht auch bei Lyrik: keine expressionistischen und romantischen Gedichte **genauer behandeln!**
- Beachten: gegen Ende des 1. Halbjahres: **Praktikumsbewerbung** (s. auch Materialien Klasse 8 im Methodenordner und ABSPRACHE mit dem PoWi-Lehrer)
- E1.3: Jeder muss im ersten Halbjahr verpflichtend ein **Unterrichtsprotokoll** schreiben.
- **Fehlerindex** ab 2016/17:  $\geq 3 \rightarrow -1$  Punkt /  $\geq 6 \rightarrow -2$  Punkte
- **Merklblätter** im Methodencurriculum beachten.
- **Verpflichtend: Qualitative Verbesserungen von Klausuren!** (Richtigschreibungen und richtige Kommasetzung begründen, Satzbaupläne)

---

<sup>1</sup> Fachkonferenz 13.9.2010; Ergänzung Fachkonferenz 25.11.2013, Pädagogischer Tag 2014, FaKo 6.7.2016, Fachkonferenz 10.10.2016

<sup>2</sup> Bei allen Formaten, die in Q1-3 noch einmal geprüft werden, soll in der E-Phase darauf geachtet werden, dass die Aufgabenstellung differenzierter und kleinschrittiger ausfällt – im Sinne einer Heranführung an das Format (FK, 2.7.2015).

<sup>3</sup> Themen aus E1 und E2 dürfen laut KCGO-Einführungsveranstaltung auch getauscht werden.

### **Einführungsphase**

In der Einführungsphase sind je Kurshalbjahr die Themenfelder 1–3 verbindliche Grundlage des Unterrichts. Die „z. B.“-Nennungen in den Themenfeldern dienen der inhaltlichen Anregung und sind nicht verbindlich. Soweit sich eine bestimmte Reihen-

#### **E1 Norm und Positionierung**

Das Thema des Kurshalbjahres trägt der Erfahrungswelt Jugendlicher und junger Erwachsener Rechnung. Eine Standortbestimmung junger Menschen verweist auf Prozesse der Ablösung und den Wunsch nach Selbstbehauptung. Hinzu kommt die Konfrontation mit dem normativen Druck der Leistungsgesellschaft, die eine Positionierung des Einzelnen erfordert. In dieser Phase steht die Entwicklung von Fähigkeiten zur bewussten und kritischen Auseinandersetzung mit eigenem Wissen, Handeln, Denken und Lernen neben der Entwicklung von Kompetenzen, die die gesellschaftliche Teilhabe am Informationszeitalter befördern, im Vordergrund. Das Wahrnehmen von anderen Perspektiven, das Kennenlernen von eigenen und fremden Grenzen sowie das Einüben von Selbstbehauptungs- und Abgrenzungsstrategien in mündlicher und schriftlicher Kommunikation werden in besonderem Maße relevant für den Reifungsprozess. Im Spannungsverhältnis von Norm und Abweichung eröffnen sich identitätsstiftende Spielräume, auch über die Adoleszenz hinaus.

In diesen Gesamtzusammenhang schreiben sich die vorliegenden Themenfelder ein. Im Mittelpunkt des Themenfelds *Sprache als Medium* steht der Individuationsprozess des Einzelnen mittels Sprache. Orientiert an einem handlungstheoretischen Verständnis von Sprechen als sozialer Interaktion stehen Gelingen und Scheitern von Kommunikation, die Mehrsprachigkeit des Einzelnen und verschiedene Formen der sprachlichen Selbstdarstellung im Fokus des Lernens. Im Sinne einer Vorbereitung auf die Qualifikationsphase bietet sich ausreichend Raum zur Wiederholung und Festigung zentraler Facetten moderner Epik. Hier dienen literarische Helden und Antihelden als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit normativen, lebensweltlichen oder weltanschaulichen Fragen. Das Themenfeld *Positionen und Argu-*

folge der Themenfelder nicht aus fachlichen Erfordernissen ableitet, kann die Reihenfolge frei gewählt werden. Für die Bearbeitung der verbindlichen Themenfelder sind etwa zwei Drittel der gemäß OAVO zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit – i. d. R. ca. 12 Unterrichtswochen – vorgesehen. In der verbleibenden Unterrichtszeit ist es möglich, Aspekte der verbindlichen Themenfelder zu vertiefen oder zu erweitern oder eines der nicht verbindlichen Themenfelder zu bearbeiten.

*mente* legt den Schwerpunkt auf schriftliche und mündliche Kommunikationsformen, mit denen sich Lernende sprachlich positionieren können. Ausgewählte Funktionen des elaborierten Schreibens und Sprechens wie das Informieren, Argumentieren, Erklären und Gestalten stehen hierbei im Vordergrund.

Die beiden Themenfelder *Schreiben und Schreibstrategien* und *Grammatik verstehen und anwenden* sind auf den Prozess des Schreibens fokussiert und nehmen einzelne Schreibstrategien wie das Planen, das Formulieren und das Überarbeiten von eigenen Texten besonders in den Blick. Hierbei geht es vor allem um die individuelle Sprachbeherrschung in konkreten Gebrauchszusammenhängen und die Reflexion über eigenes Sprachhandeln. Der Prozess der eigenen Positionierung, der in einem Spannungsverhältnis zum normativen Druck der Gesellschaft steht, wird auf diese Weise weiter befördert.

Bezug zu den Leitperspektiven:

**Form und Gestaltung:** sprachliche Kommunikationsformen, sprachliche Gestaltungsmittel und Gestaltungsfreiheiten vor dem Hintergrund der eigenen Positionierung in Texten mündlicher und schriftlicher Kommunikation

**Verständigung und Auseinandersetzung:** Einflussnahme in der medial geführten Kommunikation mittels Sprache

**Norm und Wandel:** Kontinuität und Umbruch literarischer und sprachlicher Konventionen und deren Auswirkungen auf das eigene (Sprach-)Handeln

**Funktion und Wirkung:** sprachliche Strategien und deren Wirkung in verschiedenen Kontexten, Textsorten und Medienformaten

Vorgaben KCGO	Besonderheiten Fachcurriculum HvGG
<p><b>Themenfelder E1.1 – E1.3 sind verbindlich zu behandeln</b></p>	
<p><b>E1.1 Sprache als Medium</b> Für die Textauswahl ist der Aspekt Norm / Normabweichung in Literatur und Sprache leitend.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherfahrung in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (sprachliche Varietäten z. B. Soziolekte, Dialekte, Jugendsprache)</li> <li>• geschriebene und gesprochene Sprache und ihre jeweiligen verbalen, paraverbalen und nonverbalen Elemente (z. B. Chat, Brief)</li> <li>• ausgewählte Sprach- und Kommunikationsmodelle (z. B. de Saussure, Bühler, Schulz von Thun, Watzlawick) in Situationen mündlicher und schriftlicher Kommunikation</li> <li>• Experimentieren mit Sprache (z. B. kreatives Schreiben, Rollenspiele)</li> </ul>	<p><b>Schulz von Thun, Watzlawick etc.</b></p>
<p><b>E1.2 Moderne Epik</b> Die Auswahl der Texte orientiert sich daran, dass die Auseinandersetzung mit normativen, lebensweltlichen und weltanschaulichen Fragen variiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine epische Ganzschrift oder Kurzprosa (z. B. Parabeln, Kurzgeschichten) aus dem 20. oder 21. Jahrhundert</li> <li>• strukturbildende Merkmale (z. B. Figurenanalyse, Erzählhaltung)</li> <li>• Verfahren der Textinterpretation (z. B. lineare bzw. aspektorientierte Interpretation, Zitier- und Verweistechiken)</li> </ul>	<p><b>Ganzschrift wird empfohlen</b> Je nach Lerngruppe und Halbjahreslänge wählen. <b>Klausur: Interpretation eines literarischen Textes</b></p>
<p><b>E1.3 Positionen und Argumente</b> Texte eignen sich für eine Auswahl insbesondere dann, wenn sie eine Argumentation darlegen und auf lebensweltliche und weltanschauliche Fragen Bezug nehmen, so dass eine Positionierung in schriftlicher und mündlicher Form ermöglicht wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit pragmatischen Texten (z. B. Zeitungsartikel, Ratgebertext)</li> <li>• Argumentationsstrategien und sprachliche Mittel in Texten schriftlicher und mündlicher Kommunikation (z. B. Rede, Kommentar, Rezension)</li> </ul>	<p><b>Klausur: materialgestütztes Schreiben entweder eines argumentierenden oder eines informierenden Textes</b></p> <p><b>Protokoll schreiben</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung von Informationen (z. B. Protokoll, Bericht, materialgestütztes Schreiben informierender Texte) und Formen der Redewiedergabe (z. B. Kenntlichmachung, grammatische Besonderheiten)</li> <li>• eigene Positionen vertreten (z. B. Erörterung, materialgestütztes Schreiben argumentierender Texte)</li> </ul>	
<p><b>E1.4 Schreiben und Schreibstrategien</b></p> <p>In dem Maße, wie die Förderung des eigenen Schreibens und eigener Textproduktionen im Mittelpunkt steht, berücksichtigt die Textauswahl voraussetzungsreiche Ausgangstexte zum Thema „Positionierung in der Gesellschaft“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textformen und Schreibfunktionen (z. B. informierend, erklärend-argumentierend, gestaltend)</li> <li>• Schreibprozesse (z. B. planen, formulieren, überarbeiten)</li> <li>• Schreibinteraktion, Reflexion und Schreibwirkung (z. B. Schreibkonferenz, Feedback, Portfolio-Arbeit)</li> </ul>	<p><b>Bewerbungen schreiben (s. E1.3)</b></p> <p>Ende E.1: Bewerbungen schreiben (in Hinblick auf das Berufspraktikum in Q1 – unbedingte <b>Absprache mit den PoWi-Lehrern (ggf. Dienstbesprechung)</b> – Aufgreifen des Themas aus Klasse 8 - Methodenordner</p> <p><b>Ausgleich eventueller Defizite aus 9</b> (z.B. Schriftlichkeit, Rechtschreibung für Fortgeschrittene, Interpunktion... )</p> <p><b>Auch zur Vertiefung des materialgestützten Schreibens.</b></p>
<p><b>E1.5 Grammatik verstehen und anwenden</b></p> <p>Die Textauswahl orientiert sich am integrativen Gedanken, sprachliche Phänomene an geeigneten literarischen oder pragmatischen Beispieltexten zu exemplifizieren und damit zu experimentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikalität in konkreten Gebrauchszusammenhängen mündlicher und schriftlicher Kommunikation (z. B. Tempusprofile, Modus, morphologische, syntaktische und textgrammatische Normen und deren Abweichungen)</li> <li>• Experimentieren mit Normverstößen (z. B. Lyrik von Gernhardt, Werbung)</li> </ul>	<p><b>Ausgleich eventueller Defizite aus 9</b> (z.B. Schriftlichkeit, Rechtschreibung für Fortgeschrittene, Interpunktion... )</p> <p><b>Verpflichtend: Qualitative Verbesserungen von Klassenarbeiten!</b> (Richtigschreibungen und richtige Kommasetzung begründen, Satzbaupläne)</p>

**E2 Konfrontation und Interaktion**

In der Auseinandersetzung mit Literatur erhalten Lernende durch die Thematisierung von Konfrontation und Interaktion auf Textebene Impulse, die für sie lebenslang bedeutsam sein können. Dramatik und Lyrik bieten ein breites Lernspektrum, in dem sich literaturästhetische und überfachliche Kompetenzen verbinden lassen. Im Lernprozess entwickeln Lernende vielfältige textrelevante, mediale und sprachliche Kompetenzen. In diesem Kurshalbjahr liegen diese vor allem in den Kompetenzbereichen *Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen* und *Lesen* sowie *Sprechen und Zuhören*. Am Beispiel der Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang können die Lernenden grundlegende Lesekompetenzen weiterentwickeln und ihr Verständnis der geistigen und gesellschaftlichen Umbrüche vertiefen. Darüber hinaus ist der Bezug zur Erfahrungswelt der Lernenden im Transfer möglich, da eine Schriftstellergeneration im Fokus steht, die Konfrontationen und deren Konsequenzen nicht gescheut hat. In der Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang findet dieser emanzipatorische Prozess vielfältig seinen Ausdruck.

Über das eigene Textverständnis hinaus können z. B. Herausforderungen, die an Autonomieerfahrungen und -bestrebungen gebunden sind, kritisch zu eigenen Weltkonzepten in Beziehung gesetzt werden, um sich neuen Sichtweisen zu öffnen. Dies korrespondiert mit der Anforderung der Gegenwart, eigene Positionen argumentativ zu vertreten, eine Kontroverse zu führen und somit in Kommunikationssituationen angemessen zu handeln. In der aktuellen mediatisierten Kommunikation ist der Einzelne zunehmend aufgefordert, die eigene Selbstdarstellung zu praktizieren, Präsentationstechniken zu beherrschen und die Interaktion kritisch zu hinterfragen. Damit einher geht die Herausforderung, verbal und nonverbal adressatengerecht und zielorientiert zu interagieren. Im Kontext der Erarbeitung lyrischer Texte wird mit der Thematik „Liebe“ eine Perspektive gewählt, die eine anthropologische Grundkonstante repräsentiert. Zudem ermöglicht Lyrik durch ihre Deutungsoffenheit die Ausbildung

verstehensförderlicher Lesestrategien. Liebeslyrik eignet sich im besonderen Maße dafür, Lernende für Literatur zu begeistern und diese als identitätsstiftend zu begreifen.

In der Beschäftigung mit den inhaltlichen Aspekten der Themenfelder steht insbesondere der Kompetenzbereich *Lesen* mit den Zielen des verstehenden, kritischen und reflexiven Lesens und der Lesestrategien im Fokus. Diese Strategien ermöglichen es, unterschiedliche Verfahren und Rezeptionsweisen für differenzierte Textformate zu nutzen und darüber hinaus den wissenschaftspropädeutischen Ansprüchen der gymnasialen Oberstufe gerecht zu werden.

Bezug zu den Leitperspektiven:

**Form und Gestaltung:** gattungspoetologische (z. B. Dramatik und Lyrik) und literaturgeschichtliche Gestaltungsmerkmale literarischer Texte sowie Gestaltungsmittel realer kommunikativer Zusammenhänge

**Verständigung und Auseinandersetzung:** sowohl in der Anschlusskommunikation Austausch über literarische Figuren und deren Handlungen in dramatischen Texten als auch eigene sprachliche Handlungen und Anwendung von Lesestrategien

**Norm und Wandel:** gesellschaftlicher Wandel durch bürgerliche Protagonisten in der Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang auch vor dem Hintergrund eigener Wertvorstellungen

**Funktion und Wirkung:** sprachlich-stilistische Gestaltung pragmatischer Texte (z. B. im Kontext der Aufklärung und des Sturm und Drang) und literarischer Texte (z. B. Dramatik und Lyrik) und deren Wirkungsweise und -absicht

Vorgaben KCOS	Fachcurriculum HvGG
<b>Themenfelder E2.1 – E2.3 sind verbindlich zu behandeln</b>	
<p><b>E2.1 Drama und Theater</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Drama der Aufklärung oder des Sturm und Drang (z. B. Lessing, Schiller, Lenz)</li> <li>• strukturbildende Merkmale (z. B. Dramenaufbau, Figurenkonstellation, Dialogführung)</li> <li>• Verfahren der Textinterpretation (z. B. Szenenanalyse, szenische Interpretation) – Text und Inszenierung</li> </ul>	<p><b>Klausur: Dramentextanalyse</b>                      Grundlagenkenntnisse zum klassischen und zum modernen / offenen Theater können aus Klasse 8 und 9 vorausgesetzt werden; hier Wiederholung bzw. Vertiefung.</p>
<p><b>E2.2 Dialog mit einer literarischen Bewegung – Jugend im Sturm und Drang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Künstlerbiografie des Sturm und Drang, ggf. mit autofiktionalen Bezügen (z. B. Goethe, Schiller, Schubart, Lenz)</li> <li>• Schlüsselthemen der Aufklärung und des Sturm und Drang und ihre literarische Bearbeitung (z. B. Adel und Bürgertum, Geniekult)</li> <li>• programmatische Texte (z. B. Herder, Goethe)</li> <li>• Kontrastierung: Jugend im 21. Jahrhundert (z. B. Jugendstudien: Shell, Sinus)</li> </ul>	<p><b>Gagern-spezifisch:</b> Eine weitere Ganzschrift (bzw. In Auszügen) wird empfohlen. (Je nach Lerngruppe und Länge der Halbjahre)  <b>Klausur: literarische Erörterung</b></p>
<p><b>E2.3 Liebeslyrik aus verschiedenen Zeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebeslyrik im Vergleich (z. B. Mittelalter, Barock bis zur deutschsprachigen Populärmusik der Gegenwart)</li> <li>• strukturbildende Merkmale (z. B. Reim, Metrik, bildsprachliche Elemente)</li> <li>• Verfahren der Gedichtinterpretation (z. B. vergleichende Gedichtinterpretation)</li> <li>• Experimentieren mit Lyrik</li> </ul>	<p>Keine Klausur dazu, da Gedichtinterpretation in Klasse 9 (Arbeit) und bei romantischen Gedichten in Q1 (Klausur)</p>
<p><b>E2.4 Lesen und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehendes Lesen (z. B. im Kontext von Textganzem und Teilaspekten, von fachlichem Wissen sowie von Weltwissen)</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflexives und kritisches Lesen (z. B. Vorläufigkeit von Verstehensentwürfen, Überarbeitung von Hypothesen; Überprüfung von Geltungsansprüchen pragmatischer und literarischer Texte)</li> <li>• Lesestrategien: Verstehensbarrieren überwinden durch textnahes Lesen (z. B. genaues, mehrmaliges, verweilendes Lesen) und Rückgriff auf Kontextwissen (z. B. Fachwissen, Textzusammenhang, semantische Bezüge)</li> <li>• wissenschaftspropädeutisches Lesen (z. B. Recherche, intertextuelles sowie vergleichendes Lesen)</li> </ul>	
<p><b>E2.5 Formen der (Selbst-)Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten mündlich und schriftlich präsentieren (z. B. Schule, Beruf, Alltag, Freizeit)</li> <li>• Präsentationen und Präsentationstechniken (z. B. unter Berücksichtigung des Medieneinsatzes, verbaler und nonverbaler Ausgestaltung)</li> <li>• Sprechen und Zuhören: ein diskursives Gespräch führen, eine Podiumsdiskussion moderieren, aktives Zuhören, Feedback geben und nehmen, Gesprächsstrategien erproben (z. B. Rogers, Schulz - von Thun)</li> <li>• unterschiedliche Formate der Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch versus Blog)</li> </ul>	

Stand: 10/2016